



LibreOffice
The Document Foundation

LibreOffice 3

Calc Handbuch

Anhang B: Beschreibung der Funktionen

Copyright

Dieses Dokument unterliegt dem Copyright © 2011-2015. Die Beitragenden sind unten aufgeführt. Sie dürfen dieses Dokument unter den Bedingungen der GNU General Public License (<http://www.gnu.org/licenses/gpl.html>), Version 3 oder höher, oder der Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>), Version 3.0 oder höher, verändern und/oder weitergeben.

Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt.

Fast alle Hardware- und Softwarebezeichnungen und weitere Stichworte und sonstige Angaben, die in diesem Buch verwendet werden, sind als eingetragene Marken geschützt.

Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das Symbol (R) in diesem Buch nicht verwendet.

Mitwirkende/Autoren

Jochen Schiffers

sowie zwei weitere Personen, die nicht genannt werden wollen, die aber den größten Teil der Übersetzung des englischen Originaltextes durchgeführt haben.

Englisches Originaldokument

Andrew Pitonyak

Barbara Duprey

Jean Hollis Weber

Simon Brydon

Rückmeldung (Feedback)

Kommentare oder Vorschläge zu diesem Dokument können Sie in deutscher Sprache an die Adresse discuss@de.libreoffice.org senden.

Vorsicht



Alles, was an eine Mailingliste geschickt wird, inklusive der E-Mail-Adresse und anderer persönlicher Daten, die die E-Mail enthält, wird öffentlich archiviert und kann nicht gelöscht werden. Also, schreiben Sie mit Bedacht!

Datum der Veröffentlichung und Softwareversion

Veröffentlicht am 20.02.2015. Basierend auf der LibreOffice Version 3.3.

Inhaltsverzeichnis

Hinweis für MAC-Anwender.....	4
Einführung.....	5
Mathematische Funktionen.....	5
Finanzanalyse Funktionen.....	10
Ein Hinweis über Daten.....	10
Ein Hinweis über Zinsraten.....	10
Statistische Analysen Funktionen.....	24
Datum und Zeit Funktionen.....	34
Logische Funktionen.....	38
Informationsfunktionen.....	40
Datenbankfunktionen.....	42
Matrixfunktionen (Datenfeld Funktionen).....	46
Tabellenkalkulation-Funktionen.....	49
Text-Funktionen.....	55
Add-in Funktionen.....	59

Hinweis für MAC-Anwender

Einige Tastenbelegungen (Tastenkürzel) und Menüeinträge unterscheiden sich zwischen der Macintosh Version und denen für Windows- und Linux-Rechnern. Die unten stehende Tabelle gibt Ihnen einige grundlegende Hinweise dazu. Eine ausführlichere Aufstellung dazu finden Sie in der Hilfedatei des jeweiligen Moduls.

Windows/Linux	entspricht am Mac	Effekt
Menü-Auswahl Extras → Optionen	LibreOffice → Einstellungen	Zugriff auf die Programmoptionen
Rechts-Klick	Control+Klick	Öffnen eines Kontextmenüs
Ctrl (Control) oder Strg (Steuerung)	⌘ (<i>Command</i>)	Tastenkürzel in Verbindung mit anderen Tasten
F5	Shift+⌘+F5	Öffnen des Dokumentnavigator-Dialogs
F11	⌘+T	Öffnen des Formatvorlagen-Dialogs

Einführung

Im Anhang B werden die sog. Funktionen von Calc im Detail beschrieben.

Allgemeine Informationen zu den „Funktionen“ von Calc finden Sie im Kapitel 7 des Calc-Handbuchs unter dem Abschnitt „Anwendungen von Formeln und Funktionen“.

Wichtig

Funktionen, deren Namen mit **_ADD** enden, sind für die Kompatibilität mit Microsoft Excel Funktionen vorgesehen. Sie geben dieselben Ergebnisse wie die entsprechenden Funktionen in Excel (ohne Endung) zurück. Obwohl sie richtig sein können, basieren sie aber nicht auf internationalen Standards.

Mathematische Funktionen

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>ABS(Zahl)</i>	Gibt den Absolutwert von der eingegebenen Zahl zurück.
<i>ARCCOS(Zahl)</i>	Berechnet den Arkuskosinus einer Zahl . Um den Winkel in Grad zu erhalten, verwenden Sie die DEG-Funktion.
<i>ARCCOSHYP(Zahl)</i>	Gibt den umgekehrten hyperbolischen Kosinus der eingegebenen Zahl im Bogenmaß zurück.
<i>ARCCOT(Zahl)</i>	Diese Funktion gibt den trigonometrischen Arkuskotangens von Zahl zurück, d. h. den Winkel (im Bogenmaß), dessen Kotangens Zahl ist. Der zurückgegebene Winkel liegt zwischen 0 und Pi.
<i>ARCCOSHYP(Zahl)</i>	Diese Funktion gibt den Arkuskosinus Hyperbolikus von Zahl zurück, d. h. die Zahl, deren Kosinus Hyperbolikus Zahl ist. Zahl muss größer oder gleich 1 sein.
<i>ARCSIN(Zahl)</i>	Diese Funktion gibt den Arkussinus von Zahl zurück, d. h. den Winkel (im Bogenmaß), dessen Sinus Zahl ist. Der zurückgegebene Winkel liegt zwischen -Pi/2 und +Pi/2.
<i>ARCSINHYP(Zahl)</i>	Diese Funktion gibt den Arkussinus Hyperbolikus von Zahl zurück, d. h. die Zahl, deren Sinus Hyperbolikus Zahl ist.
<i>ARCTAN(Zahl)</i>	Diese Funktion gibt den Arkustangens von Zahl zurück, d. h. den Winkel (im Bogenmaß), dessen Tangens Zahl ist. Der zurückgegebene Winkel liegt zwischen -Pi/2 und Pi/2.
<i>ARCTAN2(Zahl_X; Zahl_Y)</i>	Gibt den Arkustangens (inversen Tangens) der eingegebenen X- und Y-Koordinaten zurück. Zahl_X ist der Wert für die X-Koordinate. Zahl_Y ist der Wert für die Y-Koordinate.

Syntax	Beschreibung
<i>ARCTANHYP(Zahl)</i>	Diese Funktion gibt den Arkustangens Hyperbolikus von Zahl zurück, d. h. die Zahl, deren Tangens Hyperbolikus Zahl ist. Zahl muss die Bedingung $-1 < \text{Zahl} < 1$ erfüllen.
<i>OBBERGRENZE(Zahl; Schrittweite; Modus)</i>	Zahl ist die Zahl, die aufgerundet werden soll. Schrittweite ist die Zahl, auf deren Vielfaches der Wert aufgerundet werden soll. Modus ist ein optionaler Parameter. Wenn der gegebene Wert für Modus ungleich Null ist und wenn Zahl und Schrittweite negativ sind, erfolgt eine Rundung ausgehend vom Betrag (Absolutwert) von Zahl. Dieser Parameter wird beim Exportieren nach MS Excel ignoriert, da Excel keinen dritten Parameter kennt.
<i>KOMBINATIONEN(Anzahl_1; Anzahl_2)</i>	Gibt die Anzahl von Kombinationen für eine eingegebene Anzahl von Objekten zurück. Anzahl_1 ist die Gesamtanzahl der Elemente. Anzahl_2 ist die ausgewählte Anzahl der Elemente. Dies ist das gleiche wie die nCr Funktion auf dem Rechner.
<i>KOMBINATIONEN2(Anzahl_1; Anzahl_2)</i>	Gibt die Anzahl von eindeutigen Möglichkeiten zur Auswahl dieser Elemente zurück, wobei die Reihenfolge der Auswahl irrelevant ist. Anzahl_1 ist die gesamte Anzahl von Elementen. Anzahl_2 ist die ausgewählte Anzahl aus den Elementen.
<i>UMRECHNEN(Wert;"Ausgangs_Text";"Ziel_Text")</i>	Rechnet den Wert von einer Maßeinheit in eine andere Maßeinheit um. Die Umrechnungsfaktoren sind in einer Konfigurationsliste abgelegt. Konvertiert einen Währungswert von einer europäischen Währung in Euros. Wert ist der Betrag in der Währung, um umgewandelt zu werden. Text ist die offizielle Abkürzung für die in Betracht kommende Währung (zum Beispiel, "EUR"). Der erste Parameter Ausgangs_Text gibt den umzuwandelnden Quellenwert; die zweite Parameter Ziel_Text ergibt den Zielwert. Beide Text Argumente müssen innerhalb von Anführungszeichen sein.
<i>COS(Zahl)</i>	Gibt den Kosinus der eingegebenen Zahl zurück (Winkel im Bogenmaß).
<i>COSHYP(Zahl)</i>	Gibt den hyperbolischen Kosinus der eingegebenen Zahl zurück (Winkel im Bogenmaß).
<i>COT(Zahl)</i>	Gibt den Kotangens der eingegebenen Zahl (Winkel im Bogenmaß) zurück.
<i>COTHYP(Zahl)</i>	Gibt den hyperbolischen Kotangens der eingegebenen Zahl zurück (Winkel im Bogenmaß).
<i>ANZAHLLEEREZELLEN(Bereich)</i>	Gibt die Anzahl der leeren Zellen zurück. Bereich ist der Zellenbereich, in dem die leeren Zellen gezählt werden.
<i>ZÄHLENWENN(Bereich; Kriterien)</i>	Gibt die Zahl der Elemente zurück die bestimmten Kriterien innerhalb eines Zellenbereichs entsprechen. Bereich ist der Bereich, in dem die Kriterien sind, um angewandt zu werden. Kriterien zeigt die Kriterien in der Form einer Zahl, eines regulären Ausdrucks, oder einer Zeichenkette an. Diese Kriterien bestimmen, welche Zellen gezählt werden sollen.
<i>DEG(Zahl)</i>	Wandelt die eingegebene Zahl im Bogenmaß in Grad um.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>GERADE(Zahl)</i>	Rundet die eingegebene Zahl bis zu der nächstliegenden geraden Ganzzahl ab.
<i>EXP(Zahl)</i>	Gibt e potenziert mit der eingegebenen Zahl zurück. Berechnet die Potenz von e mit der eingegebenen Zahl . Die Konstante e hat den ungefähren Wert 2,71828182845904.
<i>FAKULTÄT(Zahl)</i>	Gibt die Fakultät (<i>Siehe Wikipedia</i>) der eingegebenen Zahl zurück.
<i>UNTERGRENZE(Zahl; Schrittweite; Modus)</i>	Rundet eine Zahl auf das nächste Vielfache der Schrittweite ab. Zahl ist die Zahl, die aufgerundet werden soll. Schrittweite ist der Wert, auf dessen Vielfaches die Zahl abgerundet wird. Modus ist ein optionaler Wert. Falls es angezeigt und ungleich Null ist und, wenn die Zahl und Schrittweite Negativ sind, wird es aufgerundet, basierend auf den durchgeführten Wert. Dieser Parameter wird beim Exportieren nach MS Excel ignoriert, da Excel keinen dritten Parameter kennt. (siehe Offline Hilfe in LibreOffice).
<i>GGT(Ganzzahl_1; Ganzzahl_2; ...; Ganzzahl_30)</i>	Gibt den größten gemeinsamen Teiler von einer oder mehreren Ganzzahlen zurück. Zahlen ist eine Liste bis zu 30 Zahlen deren größter gemeinsamer Teiler berechnet wird, getrennt durch Semikola.
<i>GGT_ADD(Zahl(en))</i>	Gibt den größten gemeinsamen Teiler aus einer Zahlenliste zurück. Zahlen ist eine Liste von bis zu 30 Zahlen, getrennt durch Semikola.
<i>GANZZAHL(Zahl)</i>	Rundet die eingegebene Zahl auf die nächstliegende ganzen Zahl ab.
<i>ISTGERADE(Wert)</i>	Gibt WAHR zurück, wenn der eingegebene Wert eine gerade Ganzzahl ist, oder FALSCH, wenn der Wert ungerade ist. <i>Wenn der Wert keine Ganzzahl ist, wertet die Funktion nur den ganzzahligen Teil von dem Wert aus.</i>
<i>ISTUNGERADE(Wert)</i>	Gibt WAHR zurück, wenn der eingegebene Wert ein ungerade Ganzzahl ist, oder FALSCH, wenn der Wert gerade ist. <i>Wenn der Wert keine Ganzzahl ist, wertet die Funktion nur den ganzzahligen Teil von dem Wert aus.</i>
<i>KGV(Ganzzahl 1; Ganzzahl 2; ...; Ganzzahl 30)</i>	Gibt den kleinsten Multiplikator von einer oder mehreren Ganzzahlen zurück. Ganzzahl_1; Ganzzahl_2;... Ganzzahl_30 sind Ganzzahlen deren kleinstes gemeinsames Vielfaches berechnet wird.
<i>KGV_ADD(Zahl(en))</i>	Zahlen ist eine Liste von bis zu 30 Zahlen, getrennt durch Semikola. Das Ergebnis ist das kleinste gemeinsame Vielfaches von einer Liste aus Zahlen.
<i>LN(Zahl)</i>	Gibt den natürlichen Logarithmus zurück, basierend auf der Konstante e von der gegebenen Zahl .
<i>LOG(Zahl; Basis)</i>	Berechnet den Logarithmus zu einer angegebenen Basis.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	Zahl ist der Wert, dessen Logarithmus berechnet werden soll. Basis (optional) ist die Basis des zu berechnenden Logarithmus. Wenn dieser Parameter fehlt, wird als Basis 10 genommen.
<i>LOG10(Zahl)</i>	Gibt den Basis-10 Logarithmus von der eingegebenen Zahl zurück.
<i>REST(Dividend; Divisor)</i>	Gibt den Rest zurück nachdem eine Zahl durch einen Divisor geteilt ist. Dividend ist die Zahl, die durch den Divisor geteilt wird. Divisor ist die Zahl, die durch den Dividend geteilt wird.
<i>VRUNDEN(Zahl; Vielfaches)</i>	Das Resultat ist das nächstliegende ganzzahlige Vielfache von der Zahl .
<i>POLYNOMIAL(Zahl(en))</i>	Gibt die Fakultät der Summe der Argumente zurück, geteilt durch das Produkt der Fakultäten der Argumente. Zahl(en) ist eine Liste von bis zu 30 Zahlen, getrennt durch Semikola.
<i>UNGERADE(Zahl)</i>	Rundet die gegebene Zahl ab, bis zu der nächstliegenden ungeraden Ganzzahl.
<i>PI()</i>	Gibt den Wert von PI bis zu vierzehn Dezimalstellen zurück.
<i>POTENZ(Basis; Exponent)</i>	Gibt das Resultat einer potenzierten Zahl zurück. Basis ist die Zahl, die zu der eingegebenen Potenz erhöht werden soll. Potenz ist der Exponent von dem die Basis erhöht wird.
<i>PRODUKT(Zahl_1; Zahl_2; ...; Zahl_30)</i>	Multipliziert alle gegebenen Zahlen als Argumente und gibt das Produkt zurück. Zahl 1 bis Zahl 30 sind bis zu 30 <i>Argumente</i> deren Produkt berechnet wird, getrennt durch Semikola.
<i>QUOTIENT(Dividend; Divisor)</i>	Gibt das ganzzahlige Resultat von einer Division Operation zurück. Dividend ist die Zahl die geteilt wird. Divisor ist die Zahl die durch den Zähler geteilt wird.
<i>RAD(Zahl)</i>	Wandelt die in Graden gegebene Zahl in das Bogenmaß um.
<i>ZUFALLSZAHL()</i>	Gibt eine Zufallszahl zwischen 0 und 1 zurück. Diese Zahl wird jedes Mal neu berechnet, wenn Daten eingegeben werden oder es wird <i>F9</i> gedrückt.
<i>ZUFALLSBEREICH(Kleinste_Zahl; Größte_Zahl)</i>	Gibt eine ganze Zufallszahl zwischen der Kleinsten_Zahl und Größten_Zahl zurück (einschließlich beider Zahlen). Diese Zahl wird neu kalkuliert, wenn die <i>Strg+Umschalttaste+F9</i> Tastenkombination gedrückt wird.
<i>RUNDEN(Zahl; Stellen)</i>	Gibt Zahl zurück, gerundet auf die durch Stellen definierten Dezimalstellen. Wenn der Stellen Parameter negativ ist, wird nur der ganzzahlige Teil gerundet. Es ist an der Stelle gerundet, die durch die Zählung angezeigt wird. Diese Funktion rundet auf die nächstgelegene Zahl.
<i>ABRUNDEN(Zahl; Stellen)</i>	Rundet die gegebene Zahl ab. Stellen (optional) ist die Anzahl von Ziffern, um nach unten abgerundet zu werden. Wenn der Stellen Parameter negativ ist, wird nur der ganzzahlige Teil gerundet. Es wird bis zu der Stelle gerundet, die durch die Zählung angezeigt wird.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>AUFRUNDEN(Zahl; Stellen)</i>	Rundet die gegebene Zahl auf. Stellen (optional) ist die Anzahl von Ziffern zu welcher diese fertig aufgerundet wird. Wenn der Stellen Parameter negativ ist, nur die ganzzahlige Teil wird gerundet. Es wird bis zu der Stelle gerundet, die durch die Zählung angezeigt wird.
<i>POTENZREIHE(X; N; M; Koeffizient(en))</i>	Gibt eine Summe von Potenzen von der Zahl X entsprechend der folgenden Formel zurück: $\text{POTENZREIHE}(X;N;M;\text{Koeffizient}(\text{en}))=\text{Koeffizient}_1 \cdot X^N + \text{Koeffizient}_2 \cdot X^{(N+M)} + \text{Koeffizient}_3 \cdot X^{(N+2M)} + \dots + \text{Koeffizient}_i \cdot X^{(N+(i-1)M)}$ X ist der Basiswert für die Potenzenreihe. N ist der Anfangsexponent. M ist die Schrittweite der Erhöhung von N. Koeffizient(en) ist eine Folge von Koeffizienten. Für jeden Koeffizienten wird die Reihen um einen Summanden erweitert.
<i>VORZEICHEN(Zahl)</i>	Gibt die Vorzeichen der gegeben Zahl zurück. Liefert eine 1 wenn die Zahl positiv ist, -1 wenn sie negativ ist und 0 wenn sie Null ist.
<i>SIN(Zahl)</i>	Gibt den Sinus der gegebenen Zahl zurück (Winkel im Bogenmaß).
<i>SINHYP(Zahl)</i>	Gibt den Hyperbelsinus (hyperbolischen Sinus oder Hyperbelsinus) der gegebenen Zahl zurück (Winkel im Bogenmaß).
<i>WURZEL(Zahl)</i>	Gibt die positive Quadratwurzel der gegebenen Zahl zurück. Der Wert der Zahl muss positiv sein. Beispiel = WURZEL(16) ergibt 4. = WURZEL(-16) gibt den Fehler "Ungültiges Argument" zurück.
<i>WURZELPI(Zahl)</i>	Liefert die Quadratwurzel des Produktes der angegebenen Zahl und PI .
<i>TEILERGEBNIS(Funktion; Bereich)</i>	Berechnet Teilsummen. Wenn ein Bereich bereits Teilsummen enthält, werden diese in die weitere Berechnung nicht mit einbezogen. Funktion ist ein Wert der für eine andere Funktion steht, wie zum Beispiel, MITTELWERT, ANZAHL, MIN, SUMME, VARIANZ. Bereich ist der Bereich dessen Zellen darin enthalten sind.
<i>SUMME(Zahl_1; Zahl_2; ...; Zahl_30)</i>	Summiert alle Zahlen in einem Bereich von Zellen. Zahl 1; Zahl 2; ... Zahl 30 sind bis zu 30 Argumente deren Summe berechnet wird. Sie können auch einen Bereich mit Zellenreferenzen eingeben.
<i>SUMMEWENN(Bereich; Kriterien; Summenbereich)</i>	Summiert die Zellen, die durch eine gegebenen Kriterien spezifiziert sind. Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Bereich ist der Bereich, in dem die Kriterien sind, um angewandt zu werden. Kriterien sind die Zelle in welcher das Suchkriterium gezeigt wird, oder das Suchkriterium selbst. Summenbereich ist der Bereich, von welchem Werte sind summiert; falls es nicht angezeigt wird, werden die Werte, die in der Bereich vorhanden sind summiert.
<i>QUADRATESUMME(Zahl_1; Zahl_2; ...; Zahl_30)</i>	Berechnet die Summe der Quadrate von Zahlen (Summe der Quadrate von Argumenten) Zahl 1; Zahl 2; ... Zahl 30 sind bis zu 30 Argumente,

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	dies ist die Summe von deren die Quadrate berechnet werden.
<i>TAN(Zahl)</i>	Gibt die Tangente der gegebenen Zahl zurück (Winkel im Bogenmaß).
<i>TANHYP(Zahl)</i>	Gibt die hyperbolische Tangente der gegebenen Zahl zurück (Winkel im Bogenmaß).
<i>KÜRZEN(Zahl; Anzahl)</i>	Gibt Zahl zurück, mit den möglichen durch Anzahl definierten Dezimalstellen. Überschüssige Dezimalstellen werden einfach entfernt, ungeachtet des Vorzeichens. Die sichtbaren Dezimalstellen eines Ergebnisses können Sie unter Extras → Optionen → LibreOffice Calc → Berechnen einstellen.

Finanzanalyse Funktionen

Ein Hinweis über Daten

Datumswerte, die als Parameter für Finanzfunktionen von Calc verwendet werden, müssen mit ganz bestimmten Umgangsformen eingegeben werden.

Zum Beispiel muss ein Datum (eingegeben im USA-Format) von Anführungszeichen umgeben sein und jeder Wert muss mit einem Dezimalpunkten getrennt sein. Um 6. August 2004 oder 6.8.04 darzustellen, müssen Sie "08.06.2004" eingeben.

Datumsformate sind Gebietsschema-spezifisch. In der Hilfe finden Sie Hinweise für eine akzeptable Formatierung.

Ein Hinweis über Zinsraten

Sie können Zinsraten auf zweierlei Arten eingeben:

- Als Dezimalwert. Um eine Zinsrate als ein Dezimalwert einzugeben, dividieren Sie die Zinsrate durch 100, bevor Sie diese in eine Funktion eingeben. Wenn Sie zum Beispiel bei einem Darlehen mit einem Zinssatz von 3,25 % rechnen wollen, geben Sie 0,0325 in die Funktion ein.
- Als Prozentsatz. Um eine Zinsrate als einen Prozentsatz einzugeben, tragen Sie eine Zahl ein - gefolgt von dem % Zeichen. Wenn Sie zum Beispiel bei einem Darlehen mit einem Zinssatz von 3,25 % rechnen wollen, geben Sie 3,25 % in die Funktion ein.
Wenn Sie 3,25 eingeben, wird die Funktion einen Zinssatz von 325 % zugrunde legen.

Buchführungssysteme variieren bei den Berechnungen in der Anzahl der Tage pro Monat oder pro Jahr. Die folgende Tabelle sind die Zahlen für die zu benutzenden **Basis**-Parameter aufgeführt, die in einigen der Finanzanalyse-Funktionen angewendet werden.

Basis	Berechnung
0 oder fehlend	US-Methode (NASD), 12 Monate je 30 Tage
1	Genaue Anzahl Tage im Monat, genaue Anzahl Tage im Jahr
2	Genaue Anzahl Tage im Monat, Jahr hat 360 Tage
3	Genaue Anzahl Tage im Monat, Jahr hat 365 Tage
4	Europa-Methode, 12 Monate je 30 Tage

Syntax	Beschreibung
<i>AUFGELZINS(Ausgabe; ErsterZins; Abrechnung; Zins; Nennwert; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet die aufgelaufenen Zinsen eines Wertpapiers mit periodischer Zinszahlung.</p> <p>Ausgabe ist das Ausgabedatum des Wertpapiers.</p> <p>ErsterZins ist der erste Zinstermin des Wertpapiers.</p> <p>Abrechnung ist das Datum, an dem die bis dahin aufgelaufenen Zinsen berechnet werden.</p> <p>Zins ist der jährliche Nominalzins (Coupon Zinssatz).</p> <p>Nennwert ist der Nennwert des Wertpapiers.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl der Zinszahlungen im Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>AUFGELZINSF(Ausgabe; Abrechnung; Zins; Nennwert; Basis)</i>	<p>Berechnet die aufgelaufenen Zinsen eines Wertpapiers, die bei Fälligkeit ausgezahlt werden.</p> <p>Ausgabe ist das Ausgabedatum des Wertpapiers.</p> <p>Abrechnung ist das Datum, an dem die bis dahin aufgelaufenen Zinsen berechnet werden.</p> <p>Zins ist der jährliche Nominalzins (Kuponzins):</p> <p>Nennwert ist der Nennwert des Wertpapiers.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>AMORDEGRK(Anschaffungswert; Anschaffungsdatum; ErsterZeitraum; Restwert; Zeitraum; Zins; Basis)</i>	<p>Berechnet den Abschreibungsbetrag für einen Abrechnungszeitraum gemäß der degressiven Amortisation. Im Gegensatz zu AMORLINEARK wird hier ein von der Nutzungsdauer unabhängiger Abschreibungskoeffizient verwendet.</p> <p>Anschaffungswert ist der Wert der Anschaffung.</p> <p>Anschaffungsdatum ist das Datum der Anschaffung.</p> <p>ErsterZeitraum ist das Enddatum des ersten Abschreibungszeitraums.</p> <p>Restwert ist der Restwert des Anlagegutes am Ende der Abschreibungsdauer.</p> <p>Zeitraum ist der zu betrachtende Abschreibungszeitraum.</p> <p>Zins ist die Abschreibungsrate.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<p><i>AMORLINEARK</i>(Anschaffungswert; Anschaffungsdatum; ErsterZeitraum; Restwert; Zeitraum; Zins; Basis)</p>	<p>Berechnet den Abschreibungsbetrag für eine Abrechnungsperiode als lineare Amortisation. Wird das Anlagegut während der Abrechnungsperiode gekauft, wird der anteilige Abschreibungsbetrag berücksichtigt.</p> <p>Anschaffungswert ist der Wert der Anschaffung. Anschaffungsdatum ist das Datum der Anschaffung. ErsterZeitraum ist das Enddatum des ersten Abschreibungszeitraums. Restwert ist der Restwert des Anlagegutes am Ende der Abschreibungsdauer. Zeitraum ist der zu betrachtende Abschreibungszeitraum. Zins ist die Abschreibungsrate.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<p><i>ZINSTERMTAGVA</i>(Abrechnung; Fälligkeit; Häufigkeit; Basis)</p>	<p>Ergibt die Anzahl der Tage vom ersten Tag der Zinszahlung eines Wertpapiers bis zum Abrechnungstermin.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers. Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft). Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlen im Jahr (1, 2 oder 4). Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<p><i>ZINSTERMTAGE</i>(Abrechnung; Fälligkeit; Häufigkeit; Basis)</p>	<p>Ergibt die Anzahl der Tage in der aktuellen Zinsperiode, in der der Abrechnungstermin liegt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers. Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft). Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr (1, 2 oder 4). Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<p><i>ZINSTERMTAGNZ</i>(Abrechnung; Fälligkeit; Häufigkeit; Basis)</p>	<p>Liefert die Anzahl der Tage vom Abrechnungstermin bis zum nächsten Zinstermin.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers. Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft). Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr (1, 2 oder 4). Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<p><i>ZINSTERMNZ</i>(Abrechnung; Fälligkeit; Häufigkeit; Basis)</p>	<p>Ergibt das Datum des ersten Zinstermins nach dem Abrechnungstermin. Formatieren Sie das Ergebnis als Datum.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers. Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft). Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr (1, 2 oder 4). Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>ZINSTERMZAHL</i> (Abrechnung; Fälligkeit; Häufigkeit; Basis)	Ergibt die Anzahl der Coupons (Zinszahlungen) zwischen dem Abrechnungstermin und dem Fälligkeitstermin. Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers. Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft). Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlen im Jahr (1, 2 oder 4). Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.
<i>ZINSTERMVZ</i> (Abrechnung; Fälligkeit; Häufigkeit; Basis)	Ergibt das Datum des vorherigen Zinstermins vor dem Abrechnungstermin. Formatiert das Ergebnis als Datum. Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers. Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft). Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlen im Jahr (1, 2 oder 4). Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.
<i>KUMZINSZ</i> (Zins; ZZr; BW; S; E; Art)	Berechnet die kumulierten Zinseszinsen, d. h. die Summe aller Zinsen in einem Zeitraum für eine Investition. Der Zinssatz ist konstant. Zins bestimmt den periodischen Zinssatz. ZZr ist der Zahlungszeitraum mit der Summe der Zeiträume. ZZR kann auch ein nicht ganzzahliger Wert sein. BW ist der aktuelle Wert in der Reihe von Zahlungen. S ist der erste Zeitraum. E ist der letzte Zeitraum. Typ ist der Fälligkeitstermin der Zahlung am Anfang oder Ende jedes Zeitraums.
<i>KUMZINSZ_ADD</i> (Zins; ZZr; BW; Anfangszeitraum; Endzeitraum; Typ)	Berechnet die kumulierten Zinsen in einem Zeitraum. Zins ist der Zinssatz für jeden Zeitraum. ZZr ist die Gesamtzahl von Zahlungszeiträumen. Der Zins und ZZR müssen sich auf die gleiche Einheit beziehen und auf diese Weise jährlich oder monatlich berechnet werden. BW ist der aktuelle Wert. Anfangszeitraum ist der erste Zahlungszeitraum für die Berechnung. Endzeitraum ist der letzte Zahlungszeitraum für die Berechnung. Typ ist die Fälligkeit einer Zahlung am Ende jedes Zeitraums (Typ = 0) oder am Anfang des Zeitraums (Typ = 1).
<i>KUMKAPITAL</i> (Zins; ZZr; BW; S; E; Typ)	Berechnet den Gesamtbetrag der Tilgungsanteile in einem Zeitraum für eine Investition bei konstantem Zinssatz. Zins bestimmt den periodischen Zinssatz. ZZr ist der Zahlungszeitraum mit der Summe der Zeiträume. ZZR kann auch ein nicht ganzzahliger Wert sein. BW ist der aktuelle Wert in der Reihe von Zahlungen. S ist der erste Zeitraum. E ist der letzte Zeitraum. Typ ist der Fälligkeitstermin der Zahlung am Anfang oder Ende jedes Zeitraums.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>KUMKAPITAL_ADD(Zins; ZZr; BW; Anfangszeitraum; Endzeitraum; Typ)</i>	<p>Berechnet die kumulierte Tilgung eines Darlehens in einem Zeitraum. Zins ist der Zinssatz für jeden Zeitraum. ZZr ist die Gesamtzahl von Zahlungszeiträumen. Der Zins und ZZR müssen sich auf die gleiche Einheit beziehen und auf diese Weise jährlich oder monatlich berechnet werden. BW ist der aktuelle Wert. Anfangszeitraum ist der erste Zahlungszeitraum für die Berechnung. Endzeitraum ist der letzte Zahlungszeitraum für die Berechnung. Typ ist die Fälligkeit einer Zahlung am Ende jedes Zeitraums (Typ = 0) oder am Anfang des Zeitraums (Typ = 1).</p>
<i>GDA2(Anschaffungswert; Restwert; Nutzungsdauer; Zeitraum; Monat)</i>	<p>Berechnet die Abschreibungsrate nach der geometrisch-degressiven Methode für einen bestimmten Abschreibungszeitraum. Sie verwenden diese Abschreibungsform, wenn Sie (im Gegensatz zur linearen Abschreibung) eine am Beginn der Abschreibung höheren Abschreibungswert erhalten möchten. Der Abschreibungswert verringert sich pro Abschreibungszeitraum um die vom Anschaffungswert bereits abgezogenen Abschreibungen. Anschaffungswert ist der Anschaffungswert des Wirtschaftsgutes. Restwert ist der Restwert eines Wirtschaftsgutes am Ende der Abschreibung. Nutzungsdauer definiert den Zeitraum, über den das Wirtschaftsgut abgeschrieben wird. Zeitraum ist die Länge einer Periode. Die Länge muss in derselben Zeiteinheit wie die Nutzungsdauer angegeben werden. Monat (optional) bezeichnet die Anzahl der Monate im ersten Jahr der Abschreibung. Wenn der Eintrag fehlt, wird 12 angenommen.</p>
<i>GDA(Anschaffungswert; Restwert; Nutzungsdauer; Zeitraum; Faktor)</i>	<p>Berechnet die arithmetisch-degressive Abschreibung eines Wirtschaftsgutes für eine bestimmte Periode. Verwenden Sie diese Abschreibungsmethode anstelle der arithmetischen Abschreibung, wenn ein höherer Anfangsabschreibungswert benötigt wird. Der Abschreibungswert verringert sich mit jeder Periode. Diese Methode wird normalerweise für Wirtschaftsgüter verwendet, die kurz nach der Anschaffung einen höheren Wertverlust aufweisen (z. B. Fahrzeuge, Computer). Beachten Sie bitte, dass der Restbuchwert in dieser Berechnungsmethode nie Null wird. Anschaffungswert legt den Anschaffungswert eines Wirtschaftsgutes fest. Restwert legt den Restwert eines Wirtschaftsgutes fest. Nutzungsdauer Ist die Anzahl der Perioden (zum Beispiel Jahre oder Monate), wie lang das Anlagevermögen verwendet wird. Zeitraum steht für den Zeitraum, für den der Wert berechnet werden soll. Faktor (optional) ist der Faktor für die Abnahme der Abschreibung. Wenn der Wert nicht angegeben wird, wird standardmäßig der Faktor 2 angenommen.</p>
<i>DISAGIO("Abrechnung"; "Fälligkeit"; Kurs; Rückzahlung; Basis)</i>	<p>Berechnet den prozentualen Abschlag (Disagio) eines Wertpapiers.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Kurs ist der Kurs des Wertpapiers pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert des Wertpapiers pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>NOTIERUNGSDEZ(Dollarbruchzahl; Bruch)</i>	<p>Wandelt eine Notierung, die als Dezimalbruch angegeben wurde, in eine Dezimalzahl um.</p> <p>Dollarbruchzahl ist eine Dezimalbruchzahl.</p> <p>Bruch ist eine ganze Zahl, die als Nenner des Dezimalbruchs verwendet wird.</p>
<i>NOTIERUNGSBRU(Dollardezimalzahl; Bruch)</i>	<p>Wandelt eine Notierung, die als Dezimalzahl angegeben wurde, in einen gemischten Dezimalbruch um.</p> <p>Dollardezimalzahl ist eine Dezimalzahl.</p> <p>Bruch ist eine ganze Zahl, die als Nenner des Dezimalbruchs verwendet wird.</p>
<i>LAUFZEIT(Zins; BW; ZW)</i>	<p>Berechnet die Anzahl der Perioden (Zahlungszeiträume), die erforderlich sind, damit eine Investition den gewünschten Wert erreicht.</p> <p>Zins ist eine Konstante. Der Zinssatz wird für die gesamte Dauer (Zeitraum) berechnet. Der Zinssatz pro Zeitraum wird berechnet, indem der Zinssatz durch die berechnete Dauer dividiert wird. Der interne Zinsfuß für eine Annuität muss als Zins/12 eingegeben werden.</p> <p>BW ist der gegenwärtige (aktuelle) Wert. Der Barwert ist die Bareinzahlung oder der aktuelle Barwert einer Sachleistung. Für eine Einzahlung muss ein positiver Wert eingegeben werden; die Einzahlung darf nicht 0 oder <0 sein.</p> <p>ZW ist der erwartete Wert. Der zukünftige Wert bestimmt den gewünschten (zukünftigen) Wert des Guthabens.</p>
<i>LAUFZEIT_ADD("Abrechnung"; "Fälligkeit"; Coupon; Rendite; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet die Laufzeit eines festverzinslichen Wertpapiers in Jahren.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Coupon ist der jährliche Cuponzinssatz (Nominalzinssatz):</p> <p>Rendite ist die jährliche Rendite des Wertpapiers.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlen im Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>EFFEKTIV_ADD(Nominalzins; AproJ)</i>	<p>Berechnet die jährliche Effektivverzinsung auf Grundlage des Nominalzinssatzes und der Anzahl der jährlichen Zinszahlungen.</p> <p>Nominalzins ist der jährliche Nominalzins.</p> <p>AproJ ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr.</p>
<i>EFFEKTIV(Nom; P)</i>	<p>Berechnet die jährliche Effektivverzinsung zu einer</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Nominalverzinsung.</p> <p>Da sich die Nominalverzinsung auf eine Zinsfälligkeit am Ende des Berechnungszeitraumes bezieht, Zinsen aber oftmals monatlich, zum Quartal oder zu einem anderen Zeitraum vor Ende des Berechnungszeitraumes anteilig fällig werden, also praktisch im Voraus gezahlt werden, erhöht sich der Effektivzins mit der Zahl der Zinsabschlagszahlungen.</p> <p>Nom ist der Nominalzinssatz.</p> <p>P ist die Anzahl der jährlichen Zinszahlungen pro Jahr.</p>
<i>ZW(Zins; ZZr; Zahlung; BW; Typ)</i>	<p>Berechnet den Endwert einer Investition bei regelmäßigen Zahlungen und konstantem Zinssatz (Zukünftiger Wert).</p> <p>Zins bestimmt den periodischen Zinssatz.</p> <p>ZZr ist die Gesamtzahl von Zeiträumen (Zahlungsperioden).</p> <p>Zahlung ist die regelmäßige Zahlung (Annuität), die pro Zeitraum geleistet wird.</p> <p>BW (optional) ist der (gegenwärtige) Barwert einer Investition.</p> <p>Typ (optional) definiert, ob die Zahlung am Anfang oder Ende eines Zeitraums fällig ist.</p>
<i>ZW2(Kapitalbetrag; Zinsberechnung)</i>	<p>Berechnet den aufgezinnten Wert des Anfangskapitals für eine Reihe periodisch unterschiedlicher Zinssätze.</p> <p>Kapitalbetrag ist das Anfangskapital.</p> <p>Zinsberechnung bezieht sich auf eine Reihe von Zinssätzen, die beispielsweise durch einen Bereich H3:H5 oder eine Liste berechnet werden (siehe Beispiel).</p>
<i>ZINSSATZ(Abrechnung; Fälligkeit; Investition; Rückzahlung; Basis)</i>	<p>Berechnet den jährlichen Zinssatz, der sich ergibt, wenn ein Wertpapier (oder anderes Objekt) zu einem Anlagewert gekauft und zu einem Rückzahlungswert verkauft wird. Es werden keine Zinsen gezahlt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier verkauft wird.</p> <p>Investition ist der Kaufpreis.</p> <p>Rückzahlung ist der Verkaufspreis.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>ZINSZ(Zins; Zeitraum; ZZR; BW; ZW; Typ)</i>	<p>Berechnet die periodische Abschreibung für eine Investition bei regelmäßigen Zahlungen und konstantem Zinssatz.</p> <p>Zins bestimmt den periodischen Zinssatz.</p> <p>P (<i>Zeitraum</i>) gibt die Periode an, für welche Zinseszinsen berechnet werden. $P=ZZR$, wenn Zinseszinsen für die letzte Periode berechnet werden.</p> <p>ZZR ist die Gesamtzahl von Zeiträumen, in denen regelmäßige Zahlungen (Annuitäten) erfolgen.</p> <p>BW legt den gegenwärtigen Barwert in der Reihe der Zahlungen fest.</p> <p>ZW (<i>optional</i>) legt den Endwert (zukünftigen Wert) nach Ablauf der Perioden fest.</p> <p>F (<i>Typ</i>) legt die Fälligkeit der periodischen Zahlung fest.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>IKV(Werte; Schätzwert)</i>	<p>Berechnet den internen Zinsfuß einer Investition. Die Werte stellen die Kapitalflusswerte in regelmäßigen Abständen dar. Mindestens ein Wert muss negativ sein (Zahlungen) und einer positiv (Ertrag).</p> <p>Werte ist eine Matrix mit den Werten.</p> <p>Schätzwert (optional) ist der Schätzwert. Der interne Zinsfuß wird nach dem Iterationsverfahren berechnet. Sollten nur wenige Werte vorliegen, empfiehlt sich die Angabe eines Schätzwerts, um die Iteration zu ermöglichen.</p>
<i>ISPMT(Zins; Zeitraum; SummeZeiträume; Invest)</i>	<p>Berechnet die Höhe der Zinsen bei gleich bleibenden Tilgungsraten.</p> <p>Zins bestimmt den periodischen Zinssatz.</p> <p>Zeitraum ist die Anzahl der Tilgungszeiträume für die Berechnung der Zinsen.</p> <p>SummeZeiträume ist die Summe der Tilgungszeiträume.</p> <p>Invest ist der Betrag der Investition.</p>
<i>MDURATION(Abrechnung; Fälligkeit; Coupon; Rendite; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet die modifizierte Macauley-Duration eines festverzinslichen Wertpapiers in Jahren.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers. Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Coupon ist der jährliche <i>Nominalzins</i> (Couponzins).</p> <p>Rendite ist die jährliche Rendite des Wertpapiers.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlen im Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>QIKV(Werte; Investition; Wiederanlagesatz)</i>	<p>Berechnet den modifizierten internen Zinsfuß einer Reihe von Investitionen.</p> <p>Werte entspricht der Matrix oder dem Zellbezug für Zellen, deren Inhalt den Zahlungen entspricht.</p> <p>Investition ist der Zinssatz der Investitionen (die negativen Werte der Matrix)</p> <p>Wiederanlagesatz (<i>Reinvestment</i>): der Zinssatz der Wiederanlage (die positiven Werte der Matrix)</p>
<i>NOMINAL(EffektiverZins; AproJ)</i>	<p>Berechnet die jährlichen Nominalzinsen zu einer Effektivverzinsung.</p> <p>EffektiverZins ist der effektive Zins.</p> <p>AproJ ist die Anzahl von regelmäßigen Zinszahlungen pro Jahr.</p>
<i>NOMINAL_ADD(EffektiverZins; AproJ)</i>	<p>Berechnet den jährlichen Nominalzins auf Basis des effektiven Zins und der Anzahl der Zinszahlungen pro Jahr.</p> <p>EffektiverZins ist der effektive Jahreszins.</p> <p>AproJ ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr.</p>
<i>ZZR(Zins; Zahlung; BW; ZW; Typ)</i>	<p>Berechnet die Anzahl der Zahlungsperioden einer Investition bei regelmäßigen Zahlungen und konstantem Zinssatz.</p> <p>Zins bestimmt den periodischen Zinssatz.</p> <p>Zahlung ist die regelmäßige Zahlung (Annuität), die in jedem Zeitraum geleistet wird.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>BW ist der Barwert in einer Reihe von Zahlungen.</p> <p>ZW (optional) ist der zukünftige Wert, der am Ende des letzten Zeitraums erreicht wird.</p> <p>Typ (optional) ist der Fälligkeitstermin der Zahlung am Anfang oder Ende des Zeitraums.</p>
<i>NBW(Zins; Wert1; Wert2; ... Wert30)</i>	<p>Liefert den Barwert einer Investition basierend auf einer Reihe von regelmäßig auftretenden Cashflows und einem Diskontsatz. Um den Barwert zu erhalten, subtrahieren Sie die Projektkosten (den Anfangs-Cashflow zum Zeitpunkt Null) vom gelieferten Wert.</p> <p>Zins ist das Disagio für jeden Zeitraum.</p> <p>Wert1; ... sind bis zu 30 Werte, die Einzahlungen oder Abhebungen darstellen.</p>
<i>UNREGERKURS(Abrechnung; Fälligkeit; Ausgabe; ErsterCoupon; Zins; Rendite; Rückzahlung; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet den Kurs pro 100 Währungseinheiten Nennwert eines Wertpapiers, wenn der erste Zinstermin unregelmäßig liegt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Ausgabe ist das Ausgabedatum des Wertpapiers. ErsterCoupon ist der erste Zinstermin des Wertpapiers.</p> <p>Zins ist der Jahreszinssatz.</p> <p>Rendite ist die jährliche Rendite des Wertpapiers.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>UNREGERREND(Abrechnung; Fälligkeit; Ausgabe; ErsterCoupon; Zins; Kurs; Rückzahlung; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet die Rendite eines Wertpapiers, wenn der erste Zinstermin unregelmäßig liegt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Ausgabe ist das Ausgabedatum des Wertpapiers.</p> <p>ErsterCoupon (<i>Erster_Zinstermin</i>) ist die erste Zinsperiode des Wertpapiers.</p> <p>Zins ist der Jahreszinssatz.</p> <p>Kurs ist der Kurs des Wertpapiers.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>UNREGLEKURS(Abrechnung; Fälligkeit; LetzterZins; Zins; Rendite; Rückzahlung; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet den Kurs pro 100 Währungseinheiten Nennwert eines Wertpapiers, wenn der letzte Zinstermin unregelmäßig liegt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>LetzterZins ist der letzte Zinstermin des Wertpapiers.</p> <p>Zins ist der Jahreszinssatz.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Rendite ist die jährliche Rendite des Wertpapiers.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>UNREGLEREND(Abrechnung; Fälligkeit; LetzterZins; Zins; Kurs; Rückzahlung; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet die Rendite eines Wertpapiers, wenn der letzte Zinstermin unregelmäßig liegt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>LetzterZins ist der letzte Zinstermin des Wertpapiers.</p> <p>Zins ist der Jahreszinssatz.</p> <p>Kurs ist der Kurs des Wertpapiers.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlungen pro Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>RMZ(Zins; ZZR; BW; ZW; Typ)</i>	<p>Berechnet die regelmäßigen Zahlungen (Annuitäten) für eine Investition bei konstantem Zinssatz.</p> <p>Zins bestimmt den periodischen Zinssatz.</p> <p>ZZR ist die Gesamtzahl von Zeiträumen, in denen regelmäßige Zahlungen (Annuitäten) erfolgen.</p> <p>BW ist der Barwert in einer Reihe von Zahlungen.</p> <p>ZW (optional) ist der gewünschte (zukünftige) Wert, der am Ende der regelmäßigen Zahlungen erreicht werden soll.</p> <p>Typ (optional) ist der Fälligkeitstermin für die periodischen Zahlungen. Typ=1 ist die Zahlung am Anfang und Typ=0 ist die Zahlung am Ende jedes Zeitraums.</p>
<i>KAPZ(Zins; Periode; ZZR; BW; ZW; Typ)</i>	<p>Berechnet für einen bestimmten Zeitraum den Zinsbetrag für eine Investition bei regelmäßigen Zahlungen und konstantem Zinssatz (Zinseszins).</p> <p>Zins bestimmt den periodischen Zinssatz.</p> <p>P ist der Tilgungszeitraum. P = 1 für den ersten und P = ZZR für den letzten Zeitraum.</p> <p>ZZR ist die Gesamtzahl von Zeiträumen, in denen regelmäßige Zahlungen (Annuitäten) erfolgen.</p> <p>BW ist der Barwert in der Reihe von Zahlungen.</p> <p>ZW (optional) ist der gewünschte (zukünftige) Wert.</p> <p>Typ (optional) definiert das Fälligkeitsdatum. F = 1 für die Zahlung am Anfang des Zeitraums, und F = 0 für die Zahlung am Ende des Zeitraums.</p>
<i>KURS(Abrechnung; Fälligkeit; Zins; Rendite; Rückzahlung; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet den Kurswert eines festverzinslichen Wertpapiers mit dem Nennwert 100 Währungseinheiten abhängig von der beabsichtigten Rendite.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Zins ist der jährliche Nominalzins (Couponzins / Zinsschein bei festverzinslichen Wertpapieren).</p> <p>Rendite ist die jährliche Rendite des Wertpapiers.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlen im Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>KURSDISAGIO(Abrechnung; Fälligkeit; Disagio; Rückzahlung; Basis)</i>	<p>Berechnet den Kurs pro 100 Währungseinheiten Nennwert eines unverzinslichen Wertpapiers.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Disagio (Abschlag) ist das Disagio eines Wertpapiers als Prozentwert.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>KURSFÄLLIG(Abrechnung; Fälligkeit; Ausgabe; Zins; Rendite; Basis)</i>	<p>Berechnet den Kurs pro 100 Währungseinheiten Nennwert eines Wertpapiers, das Zinsen am Fälligkeitsdatum auszahlt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Ausgabe ist das Ausgabedatum des Wertpapiers.</p> <p>Zins ist der Zinssatz des Wertpapiers zum Zeitpunkt der Ausgabe.</p> <p>Rendite ist die jährliche Rendite des Wertpapiers.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>BW(Zins; ZZR; Zahlung; ZW; Art)</i>	<p>Berechnet den Barwert, der sich aus einer Reihe regelmäßiger Zahlungen ergibt.</p> <p>Zins legt den Zinssatz pro Periode fest.</p> <p>ZZR ist die Gesamtzahl von Zeiträumen (Zahlungsperioden).</p> <p>Zahlung ist die regelmäßige Zahlung pro Zeitraum.</p> <p>ZW (optional) bestimmt den zukünftigen Wert, der nach Zahlung der letzten Rate übrigbleiben soll.</p> <p>Art (optional) bezeichnet die Fälligkeit. $F = 1$ heißt Fälligkeit am Anfang der Periode, $F = 0$ (Vorgabe) heißt Fälligkeit am Ende.</p>
<i>ZINS(ZZR; Zahlung; BW; ZW; Art; Schätzwert)</i>	<p>Berechnet den konstanten Zinssatz einer Investition bei regelmäßigen Zahlungen.</p> <p>ZZR ist die Gesamtzahl von Zeiträumen, in denen Zahlungen geleistet werden (Zahlungsperiode).</p> <p>Zahlung ist die regelmäßige Zahlung (Annuität), die in jedem Zeitraum geleistet wird.</p> <p>BW ist der Barwert in der Reihe der Zahlungen.</p> <p>ZW (optional) ist der zukünftige Wert, der am Ende der</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>regelmäßigen Zahlungen erreicht wird.</p> <p>Art (optional) ist der Fälligkeitstermin der regelmäßigen Zahlung am Anfang oder Ende eines Zeitraums.</p> <p>SW (optional) bestimmt den Schätzwert der Zinsen mit Hilfe iterativer Berechnung.</p> <p>In LibreOffice Calc Funktionen dürfen Parameter, die als "optional" gekennzeichnet sind, nur dann ausgelassen werden, wenn ihnen kein weiterer Parameter mehr folgt. So können Sie beispielsweise in einer Funktion mit vier Parametern, von denen die letzten beiden als "optional" gekennzeichnet sind, die Parameter 4 bzw. 3 und 4 auslassen, jedoch nicht Parameter 3 allein.</p>
<i>AUSZAHLUNG("Abrechnung"; "Fälligkeit"; Investition; Disagio; Basis)</i>	<p>Berechnet den Auszahlungsbetrag eines Wertpapiers mit festem Zinssatz zu einem gegebenen Zeitpunkt.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Investition ist die Kaufsumme.</p> <p>Disagio ist der prozentuale Abschlag (Disagio) auf die Anschaffung des Wertpapiers.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>ZGZ(P; BW; ZW)</i>	<p>Diese Zinsfunktion berechnet den Zinssatz, der aus dem Gewinn (Rendite) einer Einlage resultiert.</p> <p>P is the number of periods needed for calculating the interest rate.</p> <p>PV is the present value (must be >0). FV is determines what is desired as the cash value of the deposit.</p>
<i>LIA(Anschaffungswert; Restwert; Nutzungsdauer)</i>	<p>Berechnet die lineare Abschreibung eines Wirtschaftsgutes für eine Periode. Die Abschreibungshöhe ist über den gesamten Abschreibungszeitraum gleichbleibend.</p> <p>Anschaffungswert ist der Anschaffungswert des Wirtschaftsgutes.</p> <p>Restwert ist der Restwert eines Wirtschaftsgutes am Ende der Abschreibung.</p> <p>Nutzungsdauer ist die Abschreibungsdauer, die die Anzahl von Zeiträumen innerhalb der Abschreibungsdauer des Wirtschaftsguts bestimmt.</p>
<i>DIA(Anschaffungswert; Restwert; Nutzungsdauer; Zeitraum)</i>	<p>Berechnet die digitale (arithmetisch-degressive) Abschreibungsrate. Sie verwenden diese Funktion, um für eine Periode während der gesamten Abschreibungsdauer eines Objekts den Betrag der Abschreibung zu berechnen. Die digitale Abschreibung vermindert die Abschreibungssumme von Periode zu Periode um einen konstanten Betrag.</p> <p>Anschaffungswert ist der Anschaffungswert des Wirtschaftsgutes.</p> <p>Restwert ist der Restwert des Wirtschaftsgutes.</p> <p>Nutzungsdauer ist die Nutzungsdauer, die festlegt, über wie viele Zeiträume das Wirtschaftsgut abgeschrieben wird.</p> <p>Zeitraum steht für den Zeitraum, für den die Abschreibung berechnet werden soll.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>TBILLÄQUIV</i> (Abrechnung; Fälligkeit; Disagio)	<p>Berechnet die jährliche Verzinsung eines Schatzwechsels. Ein Schatzwechsel wird zum Abrechnungstermin erworben und zum Fälligkeitstermin, der im selben Jahr liegen muss, zum vollen Nennwert verkauft. Vom Kaufpreis wird ein Disagio abgezogen.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Disagio ist der prozentuale Abschlag (Disagio) auf die Anschaffung des Wertpapiers.</p>
<i>TBILLKURS</i> (Abrechnung; Fälligkeit; Disagio)	<p>Berechnet den Kurs eines Schatzwechsels (Treasury Bill) pro 100 Währungseinheiten.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Disagio ist der prozentuale Abschlag (Disagio) auf die Anschaffung des Wertpapiers.</p>
<i>TBILLRENDITE</i> (Abrechnung; Fälligkeit; Kurs)	<p>Berechnet die Rendite eines Schatzwechsels (Treasury Bill).</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Kurs ist der Kurs (Kaufpreis) des Schatzwechsels pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p>
<i>VDB</i> (Anschaffungswert; Restwert; Nutzungsdauer; S; Ende; Faktor; Typ)	<p>Berechnet die arithmetisch-degressive Abschreibung für eine bestimmte Periode (Variable declining balance).</p> <p>AW ist der Anfangs- bzw. Anschaffungswert eines Wirtschaftsgutes.</p> <p>Restwert ist der Restwert eines Wirtschaftsgutes am Ende der Abschreibung.</p> <p>Nutzungsdauer ist die Abschreibungsdauer des Wirtschaftsguts.</p> <p>S ist der Beginn der Abschreibung. Es muss in derselben Zeiteinheit angegeben werden wie die Dauer.</p> <p>Ende ist das Ende der Abschreibung.</p> <p>F (optional) ist der Abschreibungsfaktor. Faktor = 2 bedeutet Doppelraten-Abschreibung.</p> <p>Typ ist ein optionaler Parameter. Typ = 1 bedeutet Umstellung auf lineare Abschreibung. Bei Typ = 0 erfolgt keine Umstellung.</p>
<i>XINTZINSFUSS</i> (Werte, Daten; Schätzwert)	<p>Berechnet den Zinsfuß für eine Liste von Zahlungen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen. Die Berechnung legt ein Jahr mit 365 Tagen zugrunde und ignoriert Schaltjahre.</p> <p>Wenn die Zahlungen in gleichmäßigen Abständen erfolgen, verwenden Sie die Funktion IKV.</p> <p>Werte und Daten bezieht sich auf eine Reihe von Zahlungen und die zugehörigen Datumswerte. Das erste Datenpaar definiert den Beginn des Zahlungsplans. Alle anderen Datumswerte müssen auf einen späteren Zeitpunkt fallen, müssen aber nicht in einer bestimmten Reihenfolge angegeben sein. Die Reihe von Werten muss mindestens einen negativen und einen positiven Wert (Einnahmen und Einzahlungen) enthalten.</p> <p>SW (optional) ist ein Schätzwert, der für die internen Zinsfuß eingegeben werden kann. 10 % ist der Standardwert.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>XKAPITALWERT(Zins; Werte; Daten)</i>	<p>Berechnet den Kapitalwert (Nettobarwert) für eine Liste von Zahlungen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen. Die Berechnung legt ein Jahr mit 365 Tagen zugrunde und ignoriert Schaltjahre.</p> <p>Wenn die Zahlungen in gleichmäßigen Abständen erfolgen, verwenden Sie die Funktion NBW.</p> <p>Zins ist der interne Zinsfuß für die Zahlungen.</p> <p>Werte und Daten bezieht sich auf eine Reihe von Zahlungen und die zugehörigen Datumswerte. Das erste Datenpaar definiert den Beginn des Zahlungsplans. Alle anderen Datumswerte müssen auf einen späteren Zeitpunkt fallen, müssen aber nicht in einer bestimmten Reihenfolge angegeben sein. Die Reihe von Werten muss mindestens einen negativen und einen positiven Wert (Einnahmen und Einzahlungen) enthalten.</p>
<i>RENDITE(Abrechnung; Fälligkeit; Zins; Kurs; Rückzahlung; Häufigkeit; Basis)</i>	<p>Berechnet die Rendite eines Wertpapiers.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Zins ist der Jahreszinssatz.</p> <p>Kurs ist der Kurs (Kaufpreis) des Wertpapiers pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Häufigkeit ist die Anzahl von Zinszahlen im Jahr (1, 2 oder 4).</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>RENDITEDIS(Abrechnung; Fälligkeit; Kurs; Rückzahlung; Basis)</i>	<p>Berechnet die jährliche Rendite eines unverzinslichen Wertpapiers.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Kurs ist der Kurs (Kaufpreis) des Wertpapiers pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Rückzahlung ist der Rückzahlungswert pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>
<i>RENDITEFÄLL(Abrechnung; Fälligkeit; Ausgabe; Zins; Kurs; Basis)</i>	<p>Berechnet die jährliche Rendite eines Wertpapiers, dessen Zinsen am Fälligkeitstermin gezahlt werden.</p> <p>Abrechnung ist das Kaufdatum des Wertpapiers.</p> <p>Fälligkeit ist das Datum, an dem das Wertpapier fällig wird (abläuft).</p> <p>Ausgabe ist das Ausgabedatum des Wertpapiers.</p> <p>Zins ist der Zinssatz des Wertpapiers zum Zeitpunkt der Ausgabe.</p> <p>Kurs ist der Kurs (Kaufpreis) des Wertpapiers pro 100 Währungseinheiten des Nennwerts.</p> <p>Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.</p>

Statistische Analysen Funktionen

Calc enthält über 70 statistische Funktionen, die die Auswertung von Daten von einfachen arithmetischen Berechnungen wie zum Beispiel Mittelwertbildung bis zu erweiterter Verteilung und Wahrscheinlichkeits-Berechnungen ermöglichen. Mehrere andere Statistik-basierte Funktionen sind durch die **Add-Ins** verfügbar, die am Ende dieses Anhangs vermerkt sind.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
MITTELABW(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	Berechnet die durchschnittliche absolute Abweichung einer Reihe von Merkmalen und ihrem Mittelwert. Es zeigt die Streuung in einer Datengruppe auf. Zahl 1, Zahl 2, ...Zahl 30 sind Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe darstellen. Jede Zahl kann auch durch einen Bezug ersetzt werden.
MITTELWERT(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	Berechnet das arithmetische Mittel der Argumente. Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 0 sind numerische Werte oder Bereiche. Text ist ignoriert.
MITTELWERTA(Wert1; Wert2; ... Wert30)	Berechnet das arithmetische Mittel der Argumente. Text wird dabei als 0 gewertet. Wert1; Wert2;...Wert30 sind Werte oder Bereiche. Text hat den Wert 0.
B(Versuche; W; T1; T2)	Die Wahrscheinlichkeit eines Versuchsergebnisses mit Binomialverteilung wird berechnet. N legt die Anzahl der <i>Versuche</i> fest. W bestimmt die Einzelwahrscheinlichkeit eines Versuchsergebnisses. T1 definiert den unteren Grenzwert für die Anzahl von Versuchen. T2 (optional) definiert den oberen Grenzwert für die Anzahl von Versuchen.
BETAVERT(Zahl; Alpha; Beta; Anfang; Ende; Kumulativ)	Gibt die kumulative Beta Wahrscheinlichkeit Dichtefunktion zurück. Zahl ist der Wert, an dem die Funktion über dem Intervall Anfang bis Ende ausgewertet werden soll. Alpha ist ein Verteilungsparameter. Beta ist ein Verteilungsparameter. Anfang (optional) ist die Untergrenze für Zahl. Ende (optional) ist die Obergrenze für Zahl. Kumulativ (optional). 0 oder FALSCH, berechnet die Wahrscheinlichkeit der Schutzfunktion. Anderer Wert, WAHR oder fehlend, berechnet die kumulative Verteilungsfunktion
BETAINV(Zahl; Alpha; Beta; Anfang; Ende)	Gibt Werte einer invertierten beta-verteilter Zufallsvariablen zurück. Zahl ist der Wert, an dem die Funktion über dem Intervall Anfang bis Ende ausgewertet werden soll. Alpha ist ein Verteilungsparameter. Beta ist ein Verteilungsparameter. Anfang (optional) ist die Untergrenze für Zahl.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	Ende (optional) ist die Obergrenze für Zahl.
BINOMVERT(X; Versuche; W; C)	Errechnet aus einer binomialverteilten Zufallsvariablen die Wahrscheinlichkeiten. X ist die Anzahl der Erfolge in einer Versuchsreihe. N legt die Anzahl der Versuche fest. W bestimmt die Einzelwahrscheinlichkeit eines Versuchsergebnisses. C = 0 berechnet die Einzel-, C = 1 die kumulierte Wahrscheinlichkeit.
CHIVERT(Zahl; Freiheitsgrade)	Liefert aus dem angegebenen Chi-Quadrat den Wahrscheinlichkeitswert dafür, dass eine Hypothese erfüllt ist. CHIVERT vergleicht den anzugebenden Chi-Quadrat-Wert einer Stichprobe, welcher aus der Summe aus $(\text{Beobachtungswert} - \text{Erwartungswert})^2 / \text{Erwartungswert}$ für alle Werte berechnet wird, mit der theoretischen Chi-Quadrat-Verteilung und ermittelt daraus die Irrtumswahrscheinlichkeit der zu prüfenden Hypothese. Die durch CHIVERT ermittelte Wahrscheinlichkeit kann auch mit CHITEST bestimmt werden, wobei statt dem Chi-Quadrat der Stichprobe die beobachteten und erwarteten Daten als Parameter übergeben werden müssen. Zahl ist der Chi-Quadrat-Wert der Stichprobe, zu dem die Irrtumswahrscheinlichkeit ermittelt werden soll. Freiheitsgrade sind die Freiheitsgrade des Experiments.
CHIINV(Zahl; Freiheitsgrade)	Berechnet für eine bestimmte Irrtumswahrscheinlichkeit den zugehörigen (theoretischen) Wert der Chi-Quadrat-Verteilung, der von der beobachteten Verteilung nicht überschritten werden darf, damit die zu prüfende Hypothese wahr ist. Zahl ist der Wert der Irrtumswahrscheinlichkeit, zu dem die kritische Größe CHIINV berechnet werden soll, also die Wahrscheinlichkeit, mit der die Hypothese gesichert ist. Freiheitsgrade sind die Freiheitsgrade des Experiments.
CHITEST(DatenB; DatenE)	Liefert anhand des Chi-Quadrat-Tests aus den Messdaten direkt den Wahrscheinlichkeitswert dafür, dass eine Hypothese erfüllt ist. Dabei werden beobachtete und erwartete Größen einer Stichprobe verglichen: CHITEST liefert die Chi-Quadrat-Verteilung der Daten. Die durch CHITEST ermittelte Wahrscheinlichkeit kann auch mit CHIVERT bestimmt werden, wobei statt der Datenreihen das Chi-Quadrat der Stichprobe als Parameter übergeben werden muss. DatenB ist die Matrix der Beobachtungen. DatenE ist der Bereich der erwarteten Werte.
KONFIDENZ(Alpha; StAbw; Größe)	Berechnet ein (1-alpha) Konfidenzintervall zur Normalverteilung. Alpha ist das Niveau des Konfidenzintervalls. StAbw ist die Standardabweichung für die Grundgesamtheit. N ist die Größe der Grundgesamtheit.
KORREL(Daten1; Daten2)	Berechnet den Korrelationskoeffizient einer zweidimensionalen

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	Zufallsgröße. Daten1 ist die erste Datenmenge. Daten2 ist die zweite Datenmenge.
ANZAHL(Wert1; Wert2; ... Wert30)	Texteinträge werden bei der Bestimmung der Anzahl nicht berücksichtigt. Die einzelnen Werte werden addiert. Wert1; Wert2, ... Wert30 sind 1 bis 30 Werte oder Bereiche, die die Werte darstellen, die gezählt werden sollen.
ANZAHL2(Wert1; Wert2; ... Wert30)	Die Werte in der Argumentliste werden gezählt. Dabei werden selbst Texteinträge berücksichtigt, die eine leere Zeichenfolge der Länge 0 enthalten. Leere Zellen bleiben unberücksichtigt, wenn es sich bei dem Argument um eine Matrix oder Referenz handelt. Wert1; Wert2, ... Wert30 sind 1 bis 30 Argumente, die die Werte darstellen, die gezählt werden sollen.
KOVAR(Daten1; Daten2)	Berechnet die Kovarianz für alle in den Datenpunktpaaren gebildeten Produkte. Daten1 ist die erste Datenmenge. Daten2 ist die zweite Datenmenge.
KRITBINOM(N; W; Alpha)	Berechnet den kleinsten Wert, für den die kumulierte Wahrscheinlichkeit der Binomialverteilung größer oder gleich einer bestimmten Grenzwahrscheinlichkeit ist. N ist die Gesamtzahl der Versuche. W ist die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Versuchs. Alpha ist die Grenzwahrscheinlichkeit, die erreicht oder überschritten werden soll.
SUMQUADABW(Zahl 1; Zahl 2; ... Zahl 30)	Berechnet die Summe der quadrierten Abweichungen von Datenpunkten ausgehend von deren Stichprobenmittelwert. Zahl 1, Zahl 2, ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe darstellen.
EXPONVERT(Zahl; Lambda; C)	Errechnet die Wahrscheinlichkeiten einer exponentialverteilten Zufallsvariablen. Zahl ist der Wert, zu dem die Exponentialverteilung berechnet werden soll. Lambda ist der Parameter der Exponentialverteilung. C Kumuliert = 0 berechnet die, C = 1 die Verteilung.
FVERT(Zahl; Freiheitsgrade1; Freiheitsgrade2)	Berechnet die Werte der F-Verteilungsfunktion. Zahl ist der Wert, zu dem die F-Verteilung berechnet werden soll. Freiheitsgrade1 sind die Freiheitsgrade im Zähler der F-Verteilung. Freiheitsgrade2 sind die Freiheitsgrade im Nenner der F-Verteilung.
FINV(Zahl; Freiheitsgrade1; Freiheitsgrade2)	Berechnet die Quantile der F-Verteilung. Die F-Verteilung wird in F-Tests dazu verwendet, bei Streuungen zweier Datenmengen das Verhältnis zu setzen. Zahl ist der Wahrscheinlichkeitswert, zu dem die inverse F-Verteilung berechnet werden soll.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Freiheitsgrade1 ist die Anzahl von Freiheitsgraden im Zähler der F-Verteilung.</p> <p>Freiheitsgrade2 ist die Anzahl von Freiheitsgraden im Nenner der F-Verteilung.</p>
FISHER(Zahl)	<p>Berechnet die Fisher-Transformation für x und erzeugt eine Funktion, die annähernd normal verteilt ist.</p> <p>Zahl ist der Wert, der transformiert werden soll.</p>
FISHERINV(Zahl)	<p>Rechnet die Fisher-Transformation für x invertiert durch und erzeugt eine Funktion, die annähernd normal verteilt ist und damit eine Schiefe von annähernd Null besitzt.</p> <p>Zahl ist der Wert, der rücktransformiert werden soll.</p>
SCHÄTZER(Wert; DatenY; DatenX)	<p>Leitet zukünftige Werte ab, die auf existierenden x und y Werte basieren.</p> <p>Wert ist der X-Wert, zu dem der Y-Wert auf der Regressionsgeraden berechnet werden soll.</p> <p>DatenY ist die Matrix oder der Bereich der bekannten der Y-Daten.</p> <p>DatenX ist die Matrix oder der Bereich der bekannten der X-Daten.</p>
FTEST(Daten1; Daten2)	<p>Führt einen F-Varianztest durch und errechnet die Statistik.</p> <p>Daten1 ist die erste Datensatzmatrix.</p> <p>Daten2 ist die zweite Datensatzmatrix.</p>
GAMMAVERT(Zahl; Alpha; Beta; K)	<p>Berechnet die Wahrscheinlichkeiten einer Gamma-verteilten Zufallsvariablen.</p> <p>Die inverse Funktion ist GAMMAINV.</p> <p>Zahl ist der Wert, zu dem die Gamma-Verteilung berechnet werden soll.</p> <p>Alpha ist der Parameter Alpha der Gamma-Verteilung.</p> <p>Beta ist der Parameter Alpha der Gamma-Verteilung.</p> <p>K (<i>Kumuliert</i> optional) = 0 oder FALSCH berechnet die Dichtefunktion, K = 1 oder WAHR die Verteilung.</p>
GAMMAINV(Zahl; Alpha; Beta)	<p>Liefert das Inverse der kumulativen GAMMAVERT Verteilung. Diese Funktion erlaubt Ihnen, nach Variablen in verschiedenen Verteilungen zu suchen</p> <p>Zahl ist der Wahrscheinlichkeitswert, zu dem die inverse Gamma-Verteilung berechnet werden soll.</p> <p>Alpha ist der Parameter Alpha der Gamma-Verteilung.</p> <p>Beta ist der Parameter Beta der Gamma-Verteilung.</p>
GAMMALN(Zahl)	<p>Berechnet den natürlichen Logarithmus der Gamma-Funktion, G(x).</p> <p>Zahl ist der Wert, zu dem der natürliche Logarithmus der Gamma-Funktion berechnet werden soll.</p>
GAUSS(Zahl)	<p>Bestimmt den Integralwert der Standardnormalverteilung.</p> <p>Es ist $GAUSS(x) = STANDNORMVERT(x) - 0,5$</p> <p>Zahl ist der Wert, zu dem der Integralwert der Standardnormalverteilung berechnet wird.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
GEOMITTEL(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	Berechnet das geometrische Mittel einer Menge positiver Zahlen. Zahl 1, Zahl 2, ...Zahl 30 sind numerische Argumente, die eine Stichprobe darstellen.
HARMITTEL(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	Berechnet das harmonische Mittel einer Datenmenge. Zahl 1,Zahl 2, ...Zahl 30 sind bis zu 30 Werte oder Bereiche, die zur Berechnung des harmonischen Mittelwerts verwendet werden können.
HYPGEOMVERT(X; NStichprobe; Erfolge; NGesamtheit)	Berechnet Wahrscheinlichkeiten in hypergeometrisch-verteilten Zufallsvariablen. X ist die Anzahl der in der Stichprobe erzielten Erfolge. NStichprobe ist die Größe der Stichprobe. M ist die Anzahl der in der Grundgesamtheit möglichen Erfolge. NGesamtheit ist die Größe der Grundgesamtheit.
ACHSENABSCHNITT(DatenY; DatenX)	Berechnet den Wert, bei dem eine Linie die y-Achse unter Verwendung bekannter x- und y-Werte schneidet. DatenY ist die abhängige Gruppe von Beobachtungen bzw. Daten. DatenX ist die unabhängige Gruppe von Beobachtungen bzw. Daten. Hier sind Namen, Matrizen oder Bezüge zu verwenden, die Zahlen enthalten. Sie können auch Zahlen direkt eingeben.
KURT(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	Errechnet die Kurtosis (Exzess) einer Datengruppe. Es müssen mindestens 4 Werte eingegeben werden. Zahl 1,Zahl 2, ...Zahl 30 sind numerische Argumente oder Bereiche, die eine Stichprobe der Verteilung darstellen.
KGRÖSSTE(Daten; RangC)	Berechnet den k-größten Wert einer Datengruppe. Daten ist die Matrix der Daten in der Stichprobe. RangC ist der Rang des Werts.
LOGINV(Zahl; Mittelwert; STABW)	Berechnet die Umkehrfunktion der logarithmischen Normalverteilung. Zahl ist der Wahrscheinlichkeitswert, zu dem die inverse logarithmische Normalverteilung berechnet werden soll. MW ist der Mittelwert der logarithmische Normalverteilung. STABW ist die Standardabweichung der logarithmische Normalverteilung.
LOGNORMVERT(Zahl;MW; STABW; Kumuliert)	Berechnet die Werte der Verteilungsfunktion einer logarithmisch-normal-verteilten Zufallsvariablen. Zahl ist der Wahrscheinlichkeitswert, zu dem die Lognormalverteilung berechnet werden soll. MW (optional) ist der Mittelwert der Lognormalverteilung. STABW (optional) ist die Standardabweichung der Lognormalverteilung. Kumuliert (optional) = 0 berechnet die Dichtefunktion, = 1 berechnet die Verteilung.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
MAX(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	<p>Berechnet den größten Wert innerhalb einer Argumentliste. Ergibt 0, wenn kein numerischer Wert und kein Fehler im Zellbereich bzw. in den Zellbereichen gefunden wurde, der/die als Zellbezug/Zellbezüge weitergegeben wurden. Textzellen werden von MIN() und MAX() ignoriert. Die Funktionen MINA() und MAXA() geben 0 zurück, wenn kein Wert (numerisch oder Text) und kein Fehler gefunden wurde. Wenn ein Zeichenkettenargument, z. B. MIN("Zeichenkette"), an MIN() oder MAX() weitergegeben wird, führt dies zu einem Fehler.</p> <p>Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche.</p>
MAXA(Wert1; Wert2; ... Wert30)	<p>Berechnet den größten Wert innerhalb einer Argumentliste. Im Gegensatz zu MAX können Sie hierbei auch Text einsetzen, wobei dieser als 0 gewertet wird.</p> <p>Die Funktionen MINA() und MAXA() geben 0 zurück, wenn kein Wert (numerisch oder Text) und kein Fehler gefunden wurde.</p> <p>Wert1; Wert2; ...Wert30 sind Werte oder Bereiche. Text hat den Wert 0.</p>
MITTEL(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	<p>Berechnet den Median (Mittelpunkt) der angegebenen Zahlen. Das ist bei einer ungeraden Anzahl von Zahlen der Wert, der in der Liste in der Mitte liegt. Bei einer geraden Anzahl von Werten wird der Mittelwert der beiden mittleren Werte ermittelt.</p> <p>Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30 sind Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe darstellen. Jede Zahl kann auch durch einen Bezug ersetzt werden.</p>
MIN(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	<p>Berechnet die Zahl, die die kleinste der als Argumente übergebenen Zahlen ist.</p> <p>Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche.</p>
MINA(Wert1; Wert2; ... Wert30)	<p>Berechnet die Zahl, die die kleinste der als Argumente übergebenen Zahlen ist. Sie können hier auch Text eingeben, wobei dieser als 0 gewertet wird.</p> <p>Die Funktionen MINA() und MAXA() geben 0 zurück, wenn kein Wert (numerisch oder Text) und kein Fehler gefunden wurde.</p> <p>Wert1; Wert2; ...Wert30 sind Werte oder Bereiche. Text hat den Wert 0.</p>
MODALWERT(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	<p>Berechnet den Wert, der innerhalb einer Matrix oder einer Datengruppe am häufigsten vorkommt. Gibt es mehrere Werte gleicher Häufigkeit, wird der kleinste zurückgegeben. Kommt kein Wert zweimal vor, wird ein Fehler gemeldet.</p> <p>Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche.</p>
NEGBINOMVERT(X; R; W)	<p>Berechnet die Wahrscheinlichkeit einer negativ binomialverteilten Zufallsvariablen.</p> <p>X ist die Anzahl der Misserfolge in der Versuchsreihe. R ist die Anzahl der Erfolge in der Versuchsreihe. W ist die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Versuchs.</p>
NORMVERT(Zahl; Mittelwert; STABW; C)	<p>Hiermit wird die Dichtefunktion oder die normale</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Summenverteilung berechnet.</p> <p>Zahl ist der Wert der Verteilung, zu dem die Normalverteilung berechnet werden soll.</p> <p>MW ist das arithmetische Mittel der Verteilung.</p> <p>STABW ist die Standardabweichung der Verteilung.</p> <p>K ist optional, K = 0 berechnet die Dichtefunktion, K = 1 die Verteilung.</p>
NORMINV(Zahl; Mittelwert; STABW)	<p>Berechnet die Werte der inversen Normalverteilung.</p> <p>Zahl ist der Wahrscheinlichkeitswert, zu dem die inverse Normalverteilung berechnet werden soll.</p> <p>MW ist der Mittelwert der Normalverteilung.</p> <p>STABW stellt die Standardabweichung der Normalverteilung dar.</p>
STANDNORMVERT(Zahl)	<p>Berechnet die Werte der Verteilungsfunktion der standardnormalverteilten Zufallsvariablen.</p> <p>Es ist $GAUSS(x)=STANDNORMVERT(x)-0,5$</p> <p>Zahl ist der Wert, zu dem die Standardnormalverteilung berechnet werden soll.</p>
STANDNORMINV(Zahl)	<p>Berechnet die Quantile der Standardnormalverteilung.</p> <p>Zahl ist der Wahrscheinlichkeitswert, zu dem die inverse Standardnormalverteilung berechnet werden soll.</p>
PEARSON(Daten1; Daten2)	<p>Berechnet den Pearsonschen Produktmoment-Korrelationskoeffizient r.</p> <p>Daten1 stellt die Matrix der ersten Datenmenge dar.</p> <p>Daten2 stellt die Matrix der zweiten Datenmenge dar.</p>
QUANTIL(Daten; Alpha)	<p>Gibt den Alpha-Prozentsatz des Datenwerts in einer Matrix zurück. Ein Prozentsatz gibt einen Skalenwert für eine Datenreihe zurück, die vom kleinsten (Alpha = 0) bis zum größten Wert (Alpha = 1) der Datenreihe reicht. Bei Alpha = 25 % ist der Prozentsatz das erste Quartil; Alpha = 50 % ist der MEDIAN.</p> <p>Daten ist die Matrix der Daten.</p> <p>Alpha legt den Prozentsatz des Quantils fest, der zwischen 0 und 1 liegt.</p>
QUANTILSRANG(Daten; Wert)	<p>Berechnet den prozentualen Rang (Alpha) eines Wertes in einer Stichprobe.</p> <p>Daten ist die Matrix der Daten in der Stichprobe.</p> <p>Wert ist der Wert, dessen prozentualer Rang bestimmt werden soll.</p>
VARIATIONEN(Anzahl1; Anzahl2)	<p>Berechnet die Anzahl der Variationen für eine gegebene Menge von Objekten.</p> <p>Anzahl1 ist die Gesamtanzahl der Objekte.</p> <p>Anzahl2 ist die Anzahl von Objekten in jeder Variation.</p>
VARIATIONEN2(Anzahl1; Anzahl2)	<p>Berechnet die Anzahl der Variationen von Elementen mit Wiederholung.</p> <p>Anzahl1 ist die Gesamtanzahl der Objekte.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	Anzahl2 ist die Anzahl von Objekten in jeder Variation.
PHI(Zahl)	Berechnet Werte der Verteilungsfunktion zur Standardnormalverteilung. Zahl ist der Wert, für den die Standardnormalverteilung berechnet wird.
POISSON(Zahl; MW; K)	Berechnet die Wahrscheinlichkeit einer Poisson-verteilten Zufallsvariablen. Zahl ist der Wert, zu dem eine Poisson-Verteilung berechnet werden soll. MW ist der Mittelwert der Poisson-Verteilung. K (optional) =0 oder FALSCH : berechnet die Dichtefunktion; K =1 oder WAHR : berechnet die Verteilung. Wenn der Parameter fehlt, wird der Standardwert WAHR angenommen, wenn Sie das Dokument speichern. Das gewährleistet die beste Kompatibilität mit anderen Programmen und älteren Versionen von LibreOffice.
WAHRSCHEBEREICH(Daten; Wahrscheinlichkeit; Anfang; Ende)	Berechnet die Wahrscheinlichkeit, dass Werte in einem Bereich zwischen zwei Grenzwerten liegen. Wenn der Wert Ende nicht vorhanden ist, berechnet diese Funktion die Wahrscheinlichkeit basierend auf dem Grundsatz, dass die Datenwerte dem Wert von Anfang entsprechen. Daten ist die Matrix der Daten in der Stichprobe. Wahrscheinlichkeiten ist die Matrix der dazugehörigen Wahrscheinlichkeiten. Anfang ist der Anfang des Wertintervalls, dessen Wahrscheinlichkeiten summiert werden soll. Ende (optional) ist das Ende des Wertintervalls, dessen Wahrscheinlichkeiten summiert werden soll. Fehlt dieser Parameter, wird die Wahrscheinlichkeit berechnet, dass genau der Wert Anfang vorliegt.
QUARTILE(Daten; Art)	Berechnet die Quartile einer Datengruppe. Daten ist die Matrix der Daten in der Stichprobe. Art ist der Typ des Quartils. (0 = MIN, 1 = 25 %, 2 = 50 % (MEDIAN), 3 = 75 % und 4 = MAX.)
RANG(Wert; Daten; Art)	Berechnet den Rang, den eine Zahl innerhalb einer Liste von Zahlen einnimmt. Wert ist der Wert, dessen Rang bestimmt werden soll. Daten ist die Matrix der Daten in der Stichprobe. Art (optional) ist die Anordnung der Rangfolge. Art = 0 bedeutet vom größten bis zum kleinsten Element des Bereichs absteigend (Standardeinstellung) Art = 1 bedeutet vom kleinsten bis zum größten Element des Bereichs aufsteigend.
BESTIMMTHEITSMASS(Daten_Y; Daten_X)	Liefert das Quadrat des Pearsonschen Korrelationskoeffizienten basierend auf den angegebenen Werten. Das Bestimmtheitsmaß ist ein Maß für die Güte der Anpassung, die eine Regression erzielen kann, und heißt auch Determinationskoeffizient.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Daten_Y ist eine Matrix oder ein Bereich von Datenpunkten. Daten_X ist eine Matrix oder ein Bereich von Datenpunkten.</p>
SCHIEFE(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	<p>Berechnet die mathematische Schiefe einer Verteilung. Zahl 1, Zahl 2 ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche.</p>
STEIGUNG(Daten_Y; Daten_X)	<p>Berechnet die Steigung der Regressionsgeraden. Sie wird an die in Y- und X-Werte abgelegten Datenpunkte angepasst. Daten_Y ist die Matrix der Y-Daten. Daten_X ist die Matrix der X-Daten.</p>
KKLEINSTE(Daten; Rang_K)	<p>Berechnet den k-kleinsten Wert einer Datengruppe. Daten ist die Matrix der Daten in der Stichprobe. Rang_K ist der Rang des Werts.</p>
STANDARDISIERUNG(Zahl; Mittelwert; STABW)	<p>Berechnet den standardisierten Wert einer Verteilung, die durch Mittelwert und Standardabweichung charakterisiert ist. Zahl ist der Wert, der standardisiert werden soll. MW ist der Mittelwert, um den verschoben werden soll. STABW ist die Standardabweichung der Verteilung.</p>
STABW(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	<p>Berechnet eine Schätzung der Standardabweichung auf Basis einer Stichprobe. Zahl 1, Zahl 2, ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe aus einer Grundgesamtheit darstellen.</p>
STABWA(Wert1;Wert2; ...Wert30)	<p>Berechnet eine Schätzung der Standardabweichung auf Basis einer Stichprobe. Text wird als 0 gewertet. Wert1;Wert2; ...Wert30 sind Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe darstellen, die aus einer Grundgesamtheit abgeleitet wurde. Text hat den Wert 0.</p>
STABWN(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	<p>Berechnet die Standardabweichung auf Basis der Grundgesamtheit. Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe basierend auf einer Grundgesamtheit darstellen.</p>
STABWNA(Wert1; Wert2; ...Wert30)	<p>Berechnet die Standardabweichung auf Basis der Grundgesamtheit. Text wird als 0 gewertet. Wert1; Wert2; ...Wert30 sind Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe darstellen, die aus einer Grundgesamtheit abgeleitet wurde. Text hat den Wert 0.</p>
STFEHLERYX(Daten_Y; Daten_X)	<p>Berechnet den Standardfehler der geschätzten y-Werte für alle x-Werte der Regression. Daten_Y ist die Matrix der Y-Daten. Daten_X ist die Matrix der X-Daten.</p>
TVERT(Zahl; Freiheitsgrade, Modalwert)	<p>Berechnet die Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer (Student) t-verteilten Zufallsvariablen. Zahl ist der Wert, zu dem die t-Verteilung berechnet werden soll. Freiheitsgrade ist die Anzahl von Freiheitsgraden für die t-Verteilung.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	Modus = 1 berechnet den einseitigen Test, Modus = 2 den zweiseitigen.
TINV(Zahl; Freiheitsgrade)	Berechnet Quantile der Studentischen t-Verteilung für die angegebenen Freiheitsgrade. Zahl ist der Wahrscheinlichkeitswert, zu dem die inverse t-Verteilung berechnet werden soll. Freiheitsgrade ist die Anzahl von Freiheitsgraden für die t-Verteilung.
GESTUTZTMITTEL(Daten; Alpha)	Berechnet den Mittelwert einer Datengruppe, ohne die Werte an den Rändern zu berücksichtigen. Daten ist die Matrix der Daten aus der Stichprobe. Alpha ist der Prozentsatz der Randdaten, die nicht berücksichtigt werden sollen.
TTEST(Daten1; Daten2; Modalwert; Typ)	Berechnet die Teststatistik eines Studentischen t-Tests. Daten1 ist die abhängige Matrix oder der Datenbereich für den ersten Datensatz. Daten2 ist die abhängige Matrix oder der Datenbereich für den zweiten Datensatz. Modus = 1 berechnet den einseitigen Test, Modus = 2 den zweiseitigen. Typ gibt die Form des durchzuführenden t-Tests an. Typ 1 bedeutet gepaart. Typ 2 bedeutet zwei Stichproben, gleiche Varianz (homoskedastisch). Typ 3 bedeutet zwei Stichproben, ungleiche Varianz (heteroskedastisch).
VARIANZ(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	Berechnet ausgehend von einer Stichprobe eine Schätzung der Varianz. Zahl 1, Zahl 2, ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe basierend auf einer Grundgesamtheit darstellen.
VARIANZA(Wert1; Wert2; ...Wert30)	Berechnet ausgehend von einer Stichprobe eine Schätzung der Varianz. Text wird als 0 gewertet. Wert1, Wert2, ...Wert30 sind Werte oder Bereiche, die eine Stichprobe darstellen, die aus einer Grundgesamtheit abgeleitet wurde. Text hat den Wert 0.
VARIANZEN(Zahl 1; Zahl 2; ...Zahl 30)	Berechnet die Varianz, auf Basis der Grundgesamtheit. Zahl 1, Zahl 2, ...Zahl 30 sind numerische Werte oder Bereiche, die eine Grundgesamtheit darstellen.
VARIANZENA(Wert1; Wert2; ... Wert30)	Berechnet die Varianz, auf Basis der Grundgesamtheit. Text wird als 0 gewertet. Wert1, Wert2, ...Wert30 sind Werte oder Bereiche, die eine Grundgesamtheit darstellen.
WEIBULL(Zahl; Alpha; Beta; K)	Berechnet Wahrscheinlichkeiten einer nach Weibull verteilten Zufallsvariablen. Die Weibull Verteilung ist eine stetige Wahrscheinlichkeitsverteilung mit den Parametern Alpha > 0 (Form) und Beta > 0 (Maßstab).

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
	<p>Wenn K=0 , berechnet WEIBULL die Wahrscheinlichkeitsdichtefunktion.</p> <p>Wenn K=1, berechnet WEIBULL die kumulative Verteilungsfunktion.</p> <p>Zahl ist der Wert, zu dem die Weibull-Verteilung berechnet werden soll.</p> <p>Alpha ist der Form-Parameter der Weibull-Verteilung.</p> <p>Beta ist der Maßstab Parameter der Weibull-Verteilung.</p> <p>K gibt den Typ der Funktion an.</p>
GTEST(Daten; my; Sigma)	<p>Berechnet die Wahrscheinlichkeit der Beobachtung einer z-Statistik größer als die auf Basis einer Probe berechneten.</p> <p>Daten ist die gegebene Probe, die von einer normal verteilten Menge genommen wurde.</p> <p>my ist der bekannte Mittelwert der Menge.</p> <p>Sigma (optional) ist die bekannte Standardabweichung der Menge. Wenn dieser Parameter fehlt, wird die Standardabweichung der gegebenen Probe genommen.</p>

Datum und Zeit Funktionen

Verwenden Sie diese Funktionen zum Einfügen, zum Bearbeiten oder zum Verändern von Daten und Zeiten. LibreOffice behandelt und berechnet einen Datum/Zeit-Wert als eine Zahl.

Wenn Sie das Zahlenformat "Zahl" zu einem Datum oder Zeitwert zuweisen, wird es als eine Zahl angezeigt. Zum Beispiel wandelt sich 01.01.2000 12:00 Uhr nachmittags zu 36526,5 um. Dies ist nur eine Sache der Formatierung. Der tatsächliche Wert ist immer eine Zahl und so auch gespeichert.

Um das Datum oder die Zeit zu sehen, die in einem Standardformat angezeigt ist, ändern Sie das Zahlenformat (Datum oder Zeit) entsprechend.

Um das von Calc verwendete Standard Datumsformat festzulegen, gehen Sie zu **Extras** → **Optionen** → **LibreOffice Calc** → **Berechnen**.

Vorsicht



Die mitunter zur Trennung in Datumsangaben verwendeten Schräg- oder Bindestriche werden unter Umständen als arithmetische Operatoren interpretiert. Deshalb werden Datumsangaben in dieser Form nicht immer als Datum erkannt und können zu Fehlern in der Berechnung führen.

Um die fälschliche Interpretation eines Datums als Teil einer Formel zu vermeiden, setzen Sie das Datum (sofern dieses Format gewünscht ist) in Anführungszeichen, z.B. "20/07/54".

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
DATUM(Jahr; Monat; Tag)	Diese Funktion konvertiert ein in der Form Jahr, Monat, Tag eingegebenes Datum in eine interne Seriennummer und zeigt sie im Format der Zelle an. Das

<i>Syntax Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
	Standardformat für Zellen mit der Funktion DATUM ist das Datumsformat, Sie können die Zellen jedoch in jedem anderen Zahlenformat formatieren. Jahr ist eine ganze Zahl zwischen 1583 und 9956 oder 0 und 99. Monat ist eine ganze Zahl zwischen 1 und 12. Tag ist eine ganze Zahl zwischen 1 und 31.
DATUMWERT("Text")	Gibt die interne Datumszahl für Text in Anführungszeichen zurück. Text ist ein gültiger Datumsausdruck und muss mit Anführungszeichen eingegeben werden.
TAG(Zahl)	Berechnet zum gegebenen Datumswert den Tag. Der Tag wird als Zahl zwischen 1 und 31 wiedergegeben. Des Weiteren ist es möglich, ein negatives Datum/Zeit zu Berechnung zu verwenden. Zahl ist als Zeitwert eine Dezimalzahl, für welche der Tag zu ermitteln ist.
TAGE(Datum2; Datum1)	Berechnet die Differenz zweier Datumszahlen. Das Ergebnis liefert die Anzahl der Tage zwischen den beiden Daten. Datum1 ist das Ausgangsdatum, Datum2 ist das Enddatum. Wenn Datum2 vor Datum1 liegt, ist das Ergebnis eine negative Zahl.
TAGE360("Datum1"; "Datum2"; Art)	Berechnet die Differenz zweier Datumszahlen auf der in der Zinsrechnung üblichen Grundlage von 360 Tagen pro Jahr. Wenn Datum2 vor Datum1 liegt, gibt die Funktion eine negative Zahl zurück. Der optionale Parameter Art bestimmt die Art der Differenzbildung. Ist Art = 0 oder fehlt der Parameter, wird die US-Methode (NASD, National Association of Securities Dealers, Inc.) verwendet. Ist Art <> 0, wird die europäische Methode verwendet.
TAGEIMMONAT(Datum)	Hiermit berechnen Sie die Anzahl an Tagen in dem Monat, in dem das eingegebene Datum eintritt.
TAGEIMJAHR(Datum)	Hiermit berechnen Sie die Anzahl an Tagen in dem Jahr, in dem das eingegebene Datum eintritt.
OSTERSONNTAG(Jahr)	Ermittelt das Datum des Ostersonntags im angegebenen Jahr. Jahr ist eine Ganzzahl zwischen 1583 und 9956 oder 0 und 99. Sie können die anderen Feiertage durch einfache Addition mit diesem Datum berechnen.
EDATUM(Ausgangsdatum; Monate)	Das Ergebnis ist ein Datum, das eine bestimmten Anzahl von Monaten vor oder nach dem Ausgangsdatum liegt. Nur Monate werden berücksichtigt; Tage werden für die Berechnung nicht verwendet. Ausgangsdatum ist ein Datum. Monate ist die Anzahl von Monaten vor (negativ) oder nach (positiv) dem Ausgangsdatum.
MONATSENDE(Ausgangsdatum; Monate)	Gibt das Datum des letzten Tages eines Monats zurück, der eine bestimmte Anzahl von Monaten vor oder nach dem Ausgangsdatum liegt. Ausgangsdatum ist ein Datum (der Ausgangspunkt der Berechnung). Monate ist die Anzahl von Monaten vor (negativ) oder nach (positiv) dem Ausgangsdatum.
STUNDE(Zahl)	Berechnet zum gegebenen Zeitwert die Stunde. Die Stunde wird als Zahl

<i>Syntax Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
	zwischen 0 und 23 wiedergegeben. Zahl ist als Zeitwert eine Dezimalzahl, für welche die Stunde zu ermitteln ist.
ISTSCHALTJAHR(“Datum“)	Hier wird ermittelt, ob das Jahr eines Datums ein Schaltjahr ist. Ist das der Fall, liefert diese Funktion den Wert 1 (WAHR), andernfalls 0 (FALSCH). Datum gibt an, ob ein gegebenes Datum in ein Schaltjahr fällt. Der Parameter Datum muss entsprechend den lokalen Einstellungen von LibreOffice gültig sein.
MINUTE(Zahl)	Berechnet zu dem internen Zeitwert die Minute. Die Minute wird als Zahl zwischen 0 und 59 wiedergegeben. Zahl ist als Zeitwert eine Dezimalzahl, für welche die Zahl der Minute zu ermitteln ist.
MONAT(Zahl)	Berechnet zum gegebenen Datumswert den Monat. Der Monat wird als Zahl zwischen 1 und 12 wiedergegeben. Zahl ist als Zeitwert eine Dezimalzahl, für welche der Monat zu ermitteln ist.
MONATE(Ausgangsdatum; Enddatum; Art)	Bestimmt die Monatsdifferenz zweier Daten. Ausgangsdatum ist das erste Datum Enddatum ist das zweite Datum Art berechnet den Differenztyp. Mögliche Werte sind 0 (Intervall) und 1 (in Kalendermonaten).
NETTOARBEITSTAGE(Ausgangsdatum; Enddatum; Freie Tage)	Gibt die Anzahl von Arbeitstagen zwischen einem Ausgangsdatum und einem Enddatum zurück. Freie Tage können abgezogen werden. Ausgangsdatum ist das Datum, ab dem die Berechnung ausgeführt wird. Wenn das Ausgangsdatum ein Arbeitstag ist, wird der Tag in die Berechnung einbezogen. Enddatum ist das Datum, bis zu dem die Berechnung ausgeführt wird. Wenn das Enddatum ein Arbeitstag ist, wird der Tag in die Berechnung einbezogen. Freie Tage ist eine optionale Liste von Feiertagen. An diesen Tagen wird nicht gearbeitet. Geben Sie einen Zellbereich ein, in dem die Feiertage einzeln aufgelistet werden.
JETZT()	Gibt das Computersystem Datum und Uhrzeit zurück. Der Wert wird aktualisiert, wenn Ihr Dokument neu kalkuliert wird. Jetzt ist eine Funktion ohne Argumente.
SEKUNDE(Zahl)	Berechnet zum gegebenen Zeitwert die Sekunde. Die Sekunde wird als Zahl zwischen 0 und 59 wiedergegeben. Zahl ist als Zeitwert eine Dezimalzahl, für welche die Sekunde zu ermitteln ist.
ZEIT(Stunde; Minute; Sekunde)	Zeit berechnet den aktuellen Zeitwert aus Werten für Stunde, Minute und Sekunde. Die Funktion kann verwendet werden, um eine Zeitangabe aus diesen drei Einzelbestandteilen in einen dezimalen Zeitwert umzurechnen. Verwenden Sie eine Ganzzahl, um die Stunde festzulegen. Verwenden Sie eine Ganzzahl, um die Minute festzulegen. Verwenden Sie eine Ganzzahl, um die Sekunde festzulegen.

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
ZEITWERT("Text")	<p>Zeitwert berechnet die interne Zeitzahl aus einem Text, der in Anführungszeichen angegeben wird und ein mögliches Zeiteingabeformat darstellt.</p> <p>Die interne Zahl, die als Dezimalzahl wiedergegeben wird, ergibt sich aus dem Datumssystem, das LibreOffice zur Berechnung von Datumsangaben verwendet.</p> <p>Wenn der Text zusätzlich Jahr, Monat oder Tag enthält, liefert ZEITWERT nur den Nachkomma-Anteil zurück.</p> <p>Text ist ein gültiger Zeitausdruck, der in Anführungszeichen zu setzen ist.</p>
HEUTE()	<p>Gibt das aktuelle Systemdatum des Computers aus. Wenn Sie das Dokument erneut öffnen oder die Werte im Dokument ändern, wird dieser Wert aktualisiert.</p> <p>HEUTE ist eine Funktion ohne Argumente.</p>
WOCHENTAG(Zahl; Art)	<p>Gibt den Wochentag für den gegebenen Datumswert zurück. Der Tag wird als Ganzzahl zwischen 1 (Sonntag) und 7 (Samstag) zurückgegeben, wenn kein Art oder Art = 1 angegeben ist.</p> <p>Wenn Art = 2 angegeben ist, dann beginnt die Nummerierung bei Montag = 1; und wenn Art = 3 angegeben ist, dann beginnt die Nummerierung bei Montag = 0.</p> <p>Zahl ist als Datumswert eine Dezimalzahl, für welche der Wochentag zu ermitteln ist.</p> <p>Art bestimmt den Berechnungstyp. Bei Art = 1 werden die Wochentage ab Sonntag gezählt (dies ist auch dann die Standardeinstellung, wenn der Parameter Art nicht vorhanden ist). Bei Art = 2 werden die Wochentage ab Montag = 1 gezählt. Bei Art = 3 werden die Wochentage ab Montag = 0 gezählt.</p>
KALENDERWOCHE(Zahl; Modus)	<p>KALENDERWOCHE berechnet zu dem internen Datumswert die Kalenderwoche im Jahr.</p> <p>Zahl ist die interne Zahl des Datums.</p> <p>Modus legt den Wochenanfang und die Art der Berechnung fest.</p> <p>1 = Sonntag 2 = Montag</p>
KALENDERWOCHE_ADD(Datum; Rückgabetyt)	<p>Das Ergebnis zeigt die Nummer der Kalenderwoche für ein Datum an.</p> <p>Datum ist das Datum innerhalb der Kalenderwoche.</p> <p>Rückgabetyt ist 1 für Wochenbeginn am Sonntag, 2 für Wochenbeginn am Montag.</p>
WOCHEN(Ausgangsdatum; Enddatum; Typ)	<p>Bestimmt die Wochendifferenz zweier Daten.</p> <p>Ausgangsdatum ist das erste Datum</p> <p>Enddatum ist das zweite Datum</p> <p>Typ berechnet den Differenztyp. Mögliche Werte sind 0 (Intervall) und 1 (Anzahl von Wochen).</p>
WOCHENIMJAHR(Datum)	<p>Hiermit berechnen Sie die Anzahl an Wochen in dem Jahr, in dem das eingegebene Datum eintritt. Die Kalenderwoche ist dabei so definiert, dass die Woche zum Jahreswechsel dem Jahr zugerechnet wird, in dem die meisten Tage der Woche liegen.</p>

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
	Datum ist ein Datum im entsprechenden Jahr. Der Parameter Datum muss entsprechend den lokalen Einstellungen von LibreOffice gültig sein.
ARBEITSTAG(Ausgangsdatum; Tage; Feiertage)	Das Ergebnis ist eine Datumszahl, die als Datum formatiert werden kann. Sie sehen dann das Datum eines Tages, das eine bestimmte Anzahl von Arbeitstagen vor oder hinter dem Ausgangsdatum liegt. Ausgangsdatum ist das Datum, ab dem die Berechnung ausgeführt wird. Wenn das Ausgangsdatum ein Arbeitstag ist, wird der Tag in die Berechnung einbezogen. Tage ist die Anzahl von Arbeitstagen. Ein positiver Wert steht für ein Ergebnis nach dem Ausgangsdatum, ein negativer Wert steht für ein Ergebnis vor dem Ausgangsdatum. Feiertage ist eine Liste von optionalen Feiertagen. An diesen Tagen wird nicht gearbeitet. Geben Sie einen Zellbereich ein, in dem die Feiertage einzeln aufgelistet werden.
Jahr(Zahl)	Gibt das Jahr in Form einer Zahl auf Grundlage der internen Berechnungsregeln aus. Zahl gibt denjenigen internen Datumswert an, zu dem die Jahreszahl zu ermitteln ist.
BRTEILJAHRE(Ausgangsdatum; Enddatum; Basis)	Das Ergebnis ist die Anzahl der Jahre (einschließlich Bruchteil) zwischen Ausgangsdatum und Enddatum. Ausgangsdatum und Enddatum sind zwei Datumswerte. Basis wird aus einer Liste von Optionen ausgewählt und zeigt an, wie das Jahr zu berechnen ist.
JAHRE(Ausgangsdatum; Enddatum; Typ)	Bestimmt die Jahresdifferenz zweier Daten. Ausgangsdatum ist das erste Datum Enddatum ist das zweite Datum Typ berechnet den Differenztyp. Mögliche Werte sind 0 (Intervall) und 1 (in Kalenderjahren).

Logische Funktionen

Verwenden Sie die logische Funktionen, um Berechnungen zu testen und Ergebnisse, basierend auf dem Berechnungen, zu erzeugen.

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
UND(LogischerWert1; LogischerWert2 ...LogischerWert30)	Liefert WAHR, wenn alle Argumente WAHR sind. Hat eines der Argumente den Wert FALSCH, liefert diese Funktion FALSCH. LogischerWert1; LogischerWert2 ...LogischerWert30 sind zu prüfende Bedingungen. Alle Bedingungen können entweder WAHR oder FALSCH sein. Wenn ein Bereich als Parameter eingegeben wird, verwendet die Funktion des Wert aus dem Bereich, der sich in der aktuellen Spalte oder Zeile befindet. Das Ergebnis ist WAHR, wenn der logische Wert in allen Zellen innerhalb des Zellbereichs WAHR ist.
FALSCH()	Mit diesem Befehl legen Sie den Wahrheitswert für falsch fest. Die Funktion FALSCH() benötigt keine Argumente und liefert immer den logischen Wert FALSCH.
WENN(Prüfung; DannWert; SonstWert)	Gibt die durchzuführende Wahrheitsprüfung an. Prüfung ist ein beliebiger Wert oder Ausdruck, der WAHR oder FALSCH sein kann. DannWert (optional) ist der Wert, der zurückgegeben wird, wenn die logische Prüfung WAHR ist. SonstWert (optional) ist der Wert, der zurückgegeben wird, wenn die logische Prüfung FALSCH ist.
NICHT(LogischerWert)	Kehrt den logischen Wert um. LogischerWert ist ein umzukehrender Wert.
ODER(LogischerWert1; LogischerWert2 ...LogischerWert30)	Liefert WAHR, wenn mindestens ein Argument WAHR ist. Haben alle Argumente den Wert FALSCH, liefert diese Funktion FALSCH. Die Argumente sind entweder selbst logische Ausdrücke (WAHR, 1<5, 2+3=7, B8<10), die Wahrheitswerte zurückliefern, oder Matrizen (A1:C3), die Wahrheitswerte enthalten. LogischerWert1; LogischerWert2 ...LogischerWert30 sind zu prüfende Bedingungen. Alle Bedingungen können entweder WAHR oder FALSCH sein. Wenn ein Bereich als Parameter eingegeben wird, verwendet die Funktion des Wert aus dem Bereich, der sich in der aktuellen Spalte oder Zeile befindet.
WAHR()	Der Wahrheitswert WAHR wird gesetzt. Die Funktion WAHR() benötigt keine Argumente und liefert immer den logischen Wert WAHR.

Informationsfunktionen

Diese Funktionen stellen Informationen (oder Rückantwort) zur Verfügung, die sich auf Ergebnisse einer Berechnung oder eine Überprüfung für den Datentyp oder der Inhalt einer Zelle beziehen.

<i>Syntax Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
ZELLE("Infotyp"; Bezug)	<p>Gibt Information über eine Zelle zurück, wie zum Beispiel seine Adresse, Formatierung oder Inhalt von einer Zelle, die auf dem Wert des Infotyp Arguments basiert.</p> <p>Infotyp spezifiziert die Art von Informationen die zurückgegeben werden und kommen von einer vordefinierten Liste von Argumenten.</p> <p>Infotyp ist nicht fallempfindlich, aber es muss innerhalb von Anführungszeichen eingeschlossen sein.</p> <p>Bezug ist die Adresse der Zelle die untersucht werden soll. Wenn Bezug ein Bereich ist, dann rückt die Zellenbezugsnahme an die Spitze links neben den Bereich. Wenn der Bezug fehlt, verwendet Calc die Position von der Zelle, in der sich diese Formel befindet.</p>
AKTUELL()	<p>Berechnet den aktuellen Wert von einer Formel an der jeweiligen Position.</p>
FORMEL(Bezug)	<p>Zeigt die Formel von einer Formelzelle an irgendeiner Position. Die Formel wird als eine Zeichenfolge in der Bezug Position zurückgegeben.</p> <p>Wenn keine Formelzelle gefunden werden kann, oder, wenn das dargestellte Argument kein Bezug ist, gibt es den Fehlerwert #NV zurück.</p>
ISTLEER(Wert)	<p>Gibt WAHR zurück, wenn der Bezug auf einer leeren Zelle ist. Diese Funktion ermittelt, ob eine Zelle leer ist. Eine Zelle, die eine Formel enthält, ist nicht leer.</p> <p>Wert ist der Bezug auf die zu prüfende Zelle.</p>
ISTFEHL(Wert)	<p>Gibt WAHR zurück, wenn der Wert sich auf irgendeinen Fehlerwert außer #NV bezieht.</p> <p>Sie können diese Funktion anwenden, um Fehlerwerte in bestimmten Zellen zu kontrollieren. Wenn ein Fehler auftritt, gibt die Funktion einen logischen oder Zahlenwert zurück.</p> <p>Wert ist ein beliebiger Wert oder Ausdruck, in dem ein Test ausgeführt wird zu bestimmen, ob ein Fehlerwert ungleich zu #NV vorhanden ist.</p>

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
ISTFEHLER(Wert)	<p>Die ISTFEHLER Funktion prüft, ob die Zellen allgemeine Fehlerwerte enthalten. ISTFEHLER erkennt den #NV Fehlerwert.</p> <p>Wenn ein Fehler auftritt, gibt die Funktion einen logischen oder Zahlenwert zurück.</p> <p>Wert ist ein beliebiger Wert, womit ein Test ausgeführt wird zu bestimmen, ob es einen Fehlerwert beinhaltet.</p>
ISTGERADE_ADD(Zahl)	<p>Bestimmt gerade Zahlen. Gibt 1 zurück, wenn eine Division der geprüften Zahl durch 2 eine ganze Zahl ergibt.</p>
ISTFORMEL(Bezug)	<p>Gibt WAHR zurück, wenn eine Zelle eine Formelzelle ist. Wenn ein Fehler auftritt, gibt die Funktion einen logischen oder Zahlenwert zurück.</p> <p>Bezug zeigt die Bezugnahme auf eine Zelle an, in der ein Test ausgeführt wird zu bestimmen, ob es einen Bezug enthält.</p>
ISTLOG(Wert)	<p>Prüft auf einen logischen Wert (WAHR oder FALSCH).</p> <p>Wenn ein Fehler auftritt, gibt die Funktion FALSCH zurück.</p> <p>Gibt WAHR zurück, wenn Wert ein boolescher Wert (WAHR oder FALSCH) ist, andernfalls FALSCH.</p>
ISTNV(Wert)	<p>Prüft, ob eine Zelle den Fehlerwert #NV (Wert nicht verfügbar) enthält und liefert WAHR, wenn der geprüfte Fehlerwert #NV ist.</p> <p>Wenn ein Fehler auftritt, gibt die Funktion FALSCH zurück.</p> <p>Wert ist der Wert oder ein Ausdruck, der zu prüfen ist.</p>
ISTKTEXT(Wert)	<p>Prüft, ob es sich beim Zellinhalt um Text oder Zahlen handelt. Bei Text liefert die Funktion das Ergebnis FALSCH.</p> <p>Wenn ein Fehler auftritt, gibt die Funktion WAHR zurück.</p> <p>Wert ist ein Wert oder ein Ausdruck, bei dem zu prüfen ist, ob es sich um einen Text oder um Zahlen bzw. einen Wahrheitswert handelt.</p>
ISTZAHL(Wert)	<p>Diese Funktion liefert WAHR, wenn es sich bei dem geprüften Wert um eine Zahl handelt.</p> <p>Bei einem Fehler gibt die Funktion einen Wahrheits- oder einen numerischen Wert zurück.</p> <p>Wert ist ein beliebiger Ausdruck, der darauf geprüft wird, ob er eine Zahl oder Text darstellt.</p>
ISTUNGERADE_ADD(Zahl)	<p>Liefert WAHR (1), wenn eine Division der geprüften Zahl durch 2 keine ganze Zahl ergibt.</p> <p>Zahl ist die zu prüfende Zahl.</p>
ISTBEZUG(Wert)	<p>Prüft, ob der Inhalt von einer oder mehreren Zellen ein Bezug ist. Überprüft den Typ von Referenzen in einer Zelle oder einem Zellenbereich.</p> <p>Bei einem Fehler gibt die Funktion einen Wahrheits- oder einen numerischen Wert zurück.</p> <p>Wert ist der Wert, der darauf geprüft wird, ob er einen Bezug darstellt.</p>

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
ISTTEXT(Wert)	Gibt WAHR zurück, wenn die Zelleninhalte auf Text bezugnehmen. Wenn ein Fehler auftritt, gibt die Funktion einen logischen oder Zahlenwert zurück. Wert ist ein Wert, eine Zahl, ein Wahrheits- oder Fehlerwert, bei denen überprüft wird, ob es sich um einen Text oder um Zahlen handelt.
N(Wert)	Gibt den numerischen Wert des gegebenen Parameters zurück. Gibt 0 zurück, wenn der Parameter Text oder FALSCH ist. Wenn ein Fehler vorliegt, gibt die Funktion den Fehlercode zurück. Wert ist der Parameter, der in eine Zahl umgewandelt werden soll. N() gibt einen numerischen Wert zurück. Sie gibt 1 und 0 für die logischen Werte WAHR und FALSCH zurück. Bei Text gibt sie 0 zurück.
NV()	Diese Funktion setzt eine Zelle auf den Fehlerwert #NV.
TYP(Wert)	Ermittelt den Datentyp eines Werts. Bei einem Fehler gibt die Funktion einen Wahrheits- oder einen numerischen Wert zurück. Wert ist der spezifische Wert, dessen Datentyp ermittelt wird. Wert 1 = Zahl, Wert 2 = Text, Wert 4 = Boolescher Wert, Wert 8 = Formel, Wert 16 = Fehlerwert.

Datenbankfunktionen

Dieser Abschnitt befasst sich mit Funktionen, die für eine Organisation von Daten verwendet werden kann. Die Datenbankfunktionen dürfen nicht mit der LibreOffice-Datenbank-Komponente Base verwechselt werden.

Eine „Calc-Datenbank“ ist einfach ein Zellenbereich, der einen Block von zusammenhängenden Daten umfasst, wobei jede Zeile einen getrennten Datensatz enthält. Es gibt keine Verbindung zwischen einer Datenbank in *LibreOffice Base* und den Datenbankfunktionen in LibreOffice Calc.

Die Datenbankfunktionen verwenden die folgenden allgemeinen Argumente:

- **Datenbank** ist ein Zellenbereich, der die Datenbank definiert.
- **Datenbankfeld** spezifiziert die Spalte, wo die Funktion arbeitet auf nachdem die Suche Kriterien von dem ersten Parameter angewandt ist und die Daten Zeilen werden ausgewählt. Es ist nicht im Zusammenhang mit den Suchkriterien selbst. Die Zahl 0 spezifiziert den ganzzahligen Datenbereich. Um auf eine Spalte durch die Verwendung des Spaltenkopfnamen Bezug zu nehmen, setzen Sie den Spaltenkopfnamen in Anführungszeichen.
- **Suchkriterium** ist ein Zellenbereich, der Suchkriterien enthält. Leere Zellen in dem Suchkriterien Bereich werden ignoriert.

Hinweis

Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendeinem Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie vor jedes Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in **Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen** ein und ausschalten.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
DBMITTELWERT(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	DBMITTELWERT ermittelt in einer Datenbank den Mittelwert der Inhalte aller Zellen (Datenfelder) in allen Zeilen (Datensätzen), die den eingegebenen Suchkriterien entsprechen. Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.
DBANZAHL(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	DBANZAHL ermittelt in einer Datenbank die Anzahl der Zeilen (Datensätze), die mit den eingegebenen Suchkriterien übereinstimmen, die numerische Werte enthalten. Zählt die Anzahl der Zeilen (Datensätze) in einer Datenbank, welche mit den spezifizierten Suchkriterien und enthaltenen Zahlenwerte übereinstimmen. Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Für den Datenbankfeld Parameter, geben Sie eine Zellenadresse für die zu spezifizierende Spalte ein, oder geben Sie die Zahl 0 für die vollständige Datenbank ein. Der Parameter darf nicht sein leer.
DBANZAHL2(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	DBANZAHL2 ermittelt in einer Datenbank die Anzahl der Zeilen (Datenbankfeld), die mit den eingegebenen Suchkriterien übereinstimmen und die numerische oder alphanumerische Werte enthalten. Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.
DBAUSZUG(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	DBAUSZUG ermittelt in einer Datenbank den Inhalt der einen Zelle, die durch die eingegebenen Suchkriterien referenziert wird. Im Fehlerfall liefert die Funktion entweder #WERT!, wenn keine Zelle gefunden wird, oder Err502, wenn mehr als eine einzige Zelle gefunden wird. Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.
DBMAX(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	DBMAX ermittelt in einer Datenbank den maximal vorkommenden Inhalt einer Zelle (eines Datenfeldes) in allen Zeilen (Datensätzen), die den eingegebenen Suchkriterien entsprechen. Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.
DBMIN(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	DBMIN gibt das Minimum aller Zellen (Felder) einer Datenbank aus, deren Inhalte den Suchkriterien entsprechen. Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendein Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie jedem Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen ein und ausschalten. Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
DBPRODUKT(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	<p>DBPRODUKT multipliziert alle Zellen eines Datenbankfeldes in einer Datenbank in allen Zeilen (Datensätzen), die den eingegebenen Suchkriterien entsprechen.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendein Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie jedem Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen ein und ausschalten.</p> <p>Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.</p>
DBSTDABW(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	<p>DBSTDABW berechnet die Standardabweichung einer Grundgesamtheit auf Grundlage einer Stichprobe. Hierzu verwendet die Funktion die Zahlen einer Datenbankspalte, die mit den gegebenen Bedingungen übereinstimmen. Die Datensätze werden wie eine Datenprobe behandelt. Das bedeutet, dass die Kinder im Beispiel einen Durchschnitt aller Kinder darstellen. Beachten Sie hierbei, dass mit Stichproben von weniger als tausend Einzeldaten kein repräsentatives Ergebnis erzielt werden kann.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendein Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie jedem Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen ein und ausschalten.</p> <p>Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.</p>
DBSTDABWN(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	<p>DBSTDABWN berechnet die Standardabweichung einer Grundgesamtheit auf Grundlage von allen Zellen eines Datenbereichs, die mit dem Suchkriterium übereinstimmen. Die Datensätze dieses Beispiels werden als Grundgesamtheit verwendet.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendein Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie jedem Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen ein und ausschalten.</p> <p>Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
DBSUMME(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	<p>DBSUMME bestimmt die Summe aller Zellen eines Datenbankfeldes in einer Datenbank in allen Zeilen (Datensätzen), die den eingegebenen Suchkriterien entsprechen.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendein Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie jedem Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen ein und ausschalten.</p> <p>Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.</p>
DBVARIANZ(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	<p>DBVARIANZ liefert die Varianz aller Zellen eines Datenbankfeldes in allen Datensätzen, die mit dem angegebenen Suchkriterium übereinstimmen. Die Datensätze des Beispiels werden wie eine Datenprobe behandelt. Beachten Sie hierbei, dass mit Stichproben von weniger als tausend Einzeldaten kein repräsentatives Ergebnis erzielt werden kann.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendein Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie jedem Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen ein und ausschalten.</p> <p>Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.</p>
DBVARIANZEN(Datenbank; Datenbankfeld; Suchkriterien)	<p>DBVARIANZEN liefert die Varianz aller Zellwerte eines Datenbankfeldes in allen Datensätzen, die mit dem angegebenen Suchkriterium übereinstimmen. Die Datensätze dieses Beispiels werden als Grundgesamtheit verwendet.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke. Sie können zum Beispiel "all.*" eingeben, um die erste Stelle von "all", gefolgt von irgendein Zeichen, zu finden. Falls Sie nach Text suchen, der auch ein regulärer Ausdruck ist, müssen Sie jedem Zeichen ein \-Zeichen voranstellen. Sie können die automatische Auswertung regulärer Ausdrücke in Extras - Optionen - LibreOffice Calc - Berechnen ein und ausschalten.</p> <p>Um mit dem Spaltenkopfnamen auf eine Spalte zu verweisen, setzen Sie den Spaltenkopf in Anführungszeichen.</p>

Matrixfunktionen (Datenfeld Funktionen)

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
HÄUFIGKEIT(Daten; Klassen)	<p>Gibt die Häufigkeitsverteilung in einem einspaltigen Datenfeld an. Die Funktion zählt die Anzahl der Werte im Datenfeld "Daten", die innerhalb der vom Array "Klassen" vorgegebenen Werte liegen.</p> <p>Daten stellt die Referenz auf die zu zählenden Werte dar.</p> <p>Klassen stellt das Array der Grenzwerte dar.</p>
VARIATION(Daten_Y; Daten_X; NeueDaten_X; Funktionstyp)	<p>Berechnet die Punkte eines exponentiellen Trends in einer Matrix.</p> <p>Daten_Y stellt die Y-Datenmatrix dar.</p> <p>Daten_X (optional) stellt die X-Datenmatrix dar.</p> <p>NeueDaten_X (optional) stellt die X-Datenmatrix dar, in der die Werte neu berechnet werden.</p> <p>Funktionstyp (optional). Wenn Funktionstyp = 0, werden Funktionen in der Form $y = m^x$ berechnet. Anderenfalls werden Funktionen in der Form $y = b \cdot m^x$ berechnet.</p>
RGP(Daten_Y; Daten_X; Linearer_Typ; Kenngrößen)	<p>Gibt die Parameter von einer linearen Tendenz zurück.</p> <p>Daten_Y ist ein einfacher Zeilen- oder Spaltenbereich, der die Y-Koordinaten in einer Menge von Punkten enthält.</p> <p>Daten_X ist eine Zeile oder Spalte, die die X-Koordinaten bestimmt. Wenn Daten_X fehlt, ist es standardmäßig 1, 2, 3, ..., n.</p> <p>Wenn es mehr als eine Menge von Variablen gibt, kann Daten_X ein Bereich von mehreren Zeilen oder Spalten sein.</p> <p>RGP findet die Gerade $y = a + bx$, die am Besten die Daten approximiert. Es wird eine lineare Regression (Methode "der kleinsten Quadrate") benutzt. Werden mehr als eine Menge von Variablen benutzt, ist die Gerade von der Form $y = a + b_1x_1 + b_2x_2 + \dots + b_nx_n$.</p> <p>Wenn Linearer_Typ FALSCH ist, wird eine Gerade durch den Ursprung erzwungen (die Konstante $a = 0$, $y = bx$). Linearer_Typ ist standardmäßig WAHR (die Gerade geht nicht durch den Ursprung), wenn Kenngrößen fehlt, oder FALSCH ist, wird nur die erste Zeile der Statistiktabelle zurückgegeben. Wenn WAHR, wird die ganze Tabelle zurückgegeben.</p> <p>RGP liefert eine Tabelle (Matrix) zurück, und muss als Matrixformel eingegeben werden. (z. B. mit Strg+Umschalt+Eingabe anstatt durch einfache Eingabe)</p>
RKP(Daten_Y; Daten_X; Funktionstyp; Kenngrößen)	<p>Diese Funktion berechnet eine Anpassung der angegebenen Daten als Exponentialkurve (exponentielle Regression, $y = b \cdot m^x$).</p> <p>Daten_Y stellt die Y-Datenmatrix dar.</p> <p>Daten_X (optional) stellt die X-Datenmatrix dar.</p> <p>Funktionstyp (optional). Wenn Funktionstyp = 0, werden Funktionen in der Form $y = m^x$ berechnet. Anderenfalls werden Funktionen in der Form $y = b \cdot m^x$ berechnet.</p> <p>Kenngrößen (optional). Ist Kenngrößen = 0, so werden nur die Regressionskoeffizienten berechnet.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
MDET(Matrix)	Bestimmt die Determinante einer Matrix. Diese Funktion gibt als Ergebnis einen Wert an die aktuelle Zelle aus. Sie müssen keinen Bereich für die Ausgabe des Ergebnisses definieren. Matrix stellt die quadratische Matrix dar, deren Determinanten bestimmt werden.
MINV(Matrix)	Bestimmt die Inverse einer Matrix. Matrix stellt die quadratische Matrix dar, die invertiert wird.
MMULT(Matrix; Matrix)	Bildet das Produkt zweier Matrizen. Die Spaltenanzahl in Matrix 1 muss mit der Zeilenanzahl in Matrix 2 übereinstimmen. Quadratische Matrizen weisen gleich viele Spalten wie Zeilen auf. Der erste Parameter Matrix stellt die erste Matrix für die Bildung des Matrixprodukts dar. Der zweite Parameter Matrix stellt die zweite Matrix mit derselben Zeilenanzahl dar.
EINHEITSMATRIX(Dimension)	Liefert die quadratische Einheitsmatrix einer bestimmten Größe. Bei der Einheitsmatrix handelt es sich um eine quadratische Matrix, in der die Elemente auf der Hauptdiagonalen 1 und alle anderen Matrixelemente 0 ergeben. Dimensionen bezieht sich auf die Größe der Matrixeinheit.
SUMMENPRODUKT(Matrix1; Matrix2 ...Matrix30)	Die Produkte der Elemente von Matrizen werden addiert und die Summe dieser Produkte zurückgegeben. Matrix1, Matrix2 ...Matrix30 stellen Matrizen dar, deren entsprechende Elemente multipliziert werden sollen. Mindestens eine Matrix muss Teil der Argumentliste sein. Wenn nur eine Matrix angegeben wird, werden alle Matrixelemente summiert.
SUMMEX2MY2(Matrix_X; Matrix_Y)	Es handelt sich also um eine Summe der Unterschiede der Quadrate. Matrix_X stellt die erste Matrix dar, deren Elemente quadriert und addiert werden sollen. Matrix_Y stellt die zweite Matrix dar, deren Elemente quadriert und subtrahiert werden sollen.
SUMMEX2PY2(Matrix_X; Matrix_Y)	Die Quadratsummen aus zwei Matrizen werden addiert. Matrix_X stellt die erste Matrix dar, deren Elemente quadriert und addiert werden sollen. Matrix_Y stellt die zweite Matrix dar, deren Elemente quadriert und addiert werden sollen.
SUMMEXMY2(Matrix_X; Matrix_Y)	Die Quadrate der Differenzen von zwei Matrizen werden summiert. Matrix_X stellt die erste Matrix dar, deren Elemente subtrahiert und quadriert werden sollen. Matrix_Y stellt die zweite Matrix dar, deren Elemente subtrahiert und quadriert werden sollen.
MTRANS(Matrix)	Tauscht die Zeilen und Spalten einer Matrix gegeneinander aus. Matrix steht für die Matrix im Tabellendokument, deren Zeilen und Spalten gegeneinander ausgetauscht werden sollen.

Syntax***Beschreibung***

TREND(Daten_Y; Daten_X;
NeueDaten_X; LinearerTyp)

Daten_Y stellt die Y-Datenmatrix dar.

Daten_X (optional) stellt die X-Datenmatrix dar.

NeueDaten_X (optional) stellt die Matrix der X-Daten dar, die zur Neuberechnung von Werten verwendet werden.

LinearerTyp(optional). Ist LinearerTyp = 0, werden die Linien über den Nullpunkt berechnet. Anderenfalls werden Verschiebungslinien ebenfalls berechnet. Die Standardeinstellung ist LinearerTyp \neq 0.

Tabellenkalkulation-Funktionen

Verwenden Sie Tabellenkalkulation-Funktionen, um Zellenbereiche zu suchen und zu adressieren und stellen die Rückmeldung bezüglich der Inhalte von einer Zelle oder Zellenbereich zur Verfügung. Sie können Funktionen, wie zum Beispiel HYPERLINK() und DDE() verwenden, um Verbindungen zu anderen Dokumenten oder Datenquellen herzustellen.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
ADRESSE(Zeile; Spalte; Bezug; A1; "Tabelle")	<p>Liefert für die angegebene Zeilen- und Spaltennummer einer Zellenadresse (Bezug auf die Zelle) in Textform. Sie können auch bestimmen, ob die Adresse als absolute (z. B. \$A\$1) oder relative Adresse (z. B. A1) oder als Mischform (z. B. A\$1 oder \$A1) interpretiert wird. Außerdem können Sie den Namen der Tabelle angeben.</p> <p>Zeile stellt die Zeilennummer für den Zellbezug dar.</p> <p>Spalte stellt die Spaltennummer für den Zellbezug dar (als Zahl, nicht den Buchstaben).</p> <p>Bezug bestimmt den Bezugstyp:</p> <p>Wenn A1 (optional) auf 0 gesetzt ist, wird die R1C1 Notation verwendet. Wenn dieser Parameter fehlt oder einen anderen Wert als 0 hat, wird die A1 Notation verwendet.</p> <p>Tabelle stellt den Namen der Tabelle dar. Er muss in doppelten Anführungszeichen stehen.</p>
BEREICHE(Bezug)	<p>Gibt die Anzahl von individuellen Bereichen zurück, die zu einem (Mehrfach) Bereich gehören. Ein Bereich kann aus aufeinander folgenden Zellen oder einer einzelnen Zelle bestehen. Bezug ist die Bezug zu einer Zelle oder Zellenbereich.</p>
WAHL(Index; Wert1; ...; Wert30)	<p>Benutzt einen Index, um einen Wert aus einer Liste bis zu 30 Werten zurückzugeben.</p> <p>Index als Bezug oder Zahl zwischen 1 und 30 gibt an, welcher Wert aus der Liste entnommen werden soll.</p> <p>Wert1 ... Wert30 ist die Liste der Werte, die jeweils als Bezug auf eine Zelle oder als eigener Wert eingegeben werden.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
SPALTE(Bezug)	<p>Gibt die Spaltennummer von einem Zellenbezug zurück. Wenn der Bezug eine Zelle ist, wird die Spaltennummer von der Zelle zurückgegeben; wenn der Parameter ein Zellenbereich ist, werden die entsprechenden Spaltennummern in eine einzeilige Matrix zurückgegeben, sofern die Formel als Matrixformel eingegeben wurde.</p> <p>Wenn die Funktion SPALTE einen Bereichsbezugsparameter aufweist und nicht als Matrixformel eingesetzt wird, dann wird nur die Spaltennummer der ersten Zelle innerhalb des Bereichs ermittelt.</p> <p>Bezug ist der Bezug auf einen Zellbereich, dessen Spaltennummern ermittelt werden sollen. Das Argument kann auch eine einzige Zelle sein.</p> <p>Wird kein Bezug angegeben, wird die Spaltennummer der Zelle ermittelt, in der die Formel eingegeben wird. LibreOffice Calc setzt automatisch den Bezug auf die aktuelle Zelle.</p>
SPALTEN(Matrix)	<p>Gibt die Anzahl der Spalten in einem Bezug zurück.</p> <p>Matrix ist der Bezug auf eine Zelle, deren Gesamtanzahl von Spalten gefunden werden soll. Das Argument kann auch eine einzelne Zelle sein.</p>
DDE(“Server“; “Datei“; “Bereich“; Modus)	<p>Liefert das Ergebnis einer DDE-Verknüpfung. Wenn sich der Inhalt des verknüpften Bereichs oder Abschnitts ändert, ändert sich auch der Rückgabewert. Um die aktualisierten Verknüpfungen anzuzeigen, müssen Sie entweder die Tabelle neu einladen oder Bearbeiten - Verknüpfungen wählen.</p> <p>Plattformübergreifende Verknüpfungen, wie beispielsweise von einer LibreOffice-Installation auf einem Windows-System zu einem auf einem Linux-System erstellten Dokument, sind nicht zulässig. Server ist der Name einer Server-Applikationen. Die LibreOffice-Applikationen haben den Server-Namen “Soffice“.</p> <p>Datei ist der Name der Datei mit vollständigem Pfad.</p> <p>Bereich ist ein Bereich, aus dem Daten gelesen werden sollen.</p> <p>Modus ist ein optionaler Parameter, der steuert, wie die Daten vom DDE-Server in Zahlen umgewandelt werden.</p>
FEHLERTYP(Bezug)	<p>Diese Funktion liefert die Nummer eines in einer anderen Zelle aufgetretenen Fehlercodes als Wert zurück. Sie können dann z. B. mit Hilfe dieser Nummer einen eigenen Fehlertext ausgeben lassen.</p> <p>Bei einem Fehler gibt die Funktion einen Wahrheits- oder einen numerischen Wert zurück.</p> <p>Wenn Sie auf die Zelle mit dem Fehler klicken, wird in der Statusleiste der in LibreOffice vordefinierte Fehlercode angezeigt.</p> <p>Bezug ist ein Bezug auf eine Zelle, in der ein Fehler gemeldet wird.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
WVERWEIS(Suchkriterien; Matrix; Index; Sortiert)	<p>Sucht einen Wert und einen Bezug auf die Zellen unter dem ausgewählten Bereich. Diese Funktion prüft, ob die erste Zeile einer Matrix einen bestimmten Wert enthält. Sie gibt den Wert dann an eine per Index angegebene Zeile in derselben Spalte der Matrix aus.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke.</p>
HYPERLINK("URL") oder HYPERLINK("URL"; "Zelltext")	<p>Wenn Sie auf eine Zelle klicken, die eine HYPERLINK-Funktion enthält, wird der Hyperlink geöffnet.</p> <p>Wenn Sie den optionalen Parameter Zelltext verwenden, sucht die Formel die URL und zeigt dann den Text oder die Zahl an. URL gibt das Verknüpfungsziel an. Der optionale Parameter Zelltext ist der in der Zelle angezeigte Text bzw. eine Zahl und gleichzeitig das Ergebnis der Funktion. Wenn der Parameter Zelltext nicht angegeben ist, wird die URL im Zelltext und im Ergebnis der Funktion angezeigt.</p> <p>Für leere Zellen und Matricelemente wird die Zahl 0 zurückgegeben.</p>
INDEX(Bezug; Zeile; Spalte; Bereich)	<p>INDEX gibt einen Unterbereich zurück, der durch eine Zeilen- und eine Spaltennummer definiert ist, oder einen optionalen Bereichsindex. Je nach Kontext gibt INDEX einen Bezug oder Inhalt zurück.</p> <p>Bezug ist ein Bezug, der entweder direkt oder über einen Bereichsnamen eingegeben wird. Wenn der Bezug aus mehreren Bereichen besteht, müssen Sie den Bezug oder den Bereichsnamen in Klammern einschließen.</p> <p>Zeile (optional) stellt den Zeilenindex des Bezugsbereichs dar, für den der Wert zurückgegeben wird. Im Falle von Null (keine bestimmte Zeile) werden alle referenzierten Zeilen zurückgegeben.</p> <p>Spalte (optional) stellt den Spaltenindex des Bezugsbereichs dar, für den der Wert zurückgegeben wird. Im Falle von Null (keine bestimmte Spalte) werden alle referenzierten Spalten zurückgegeben.</p> <p>Bereich (optional) stellt den Index des Unterbereichs dar, wenn der Bezug auf einen Mehrfachbereich verweist.</p>
INDIREKT(Bez;A1)	<p>Gibt den Bezug zurück, der in der von dem Argument Bezug angegebenen Zelle oder dem Zellbereich steht. Diese Funktion kann auch einen Bereich aus einer entsprechenden Zeichenfolge erzeugen.</p> <p>Bez stellt einen Bezug auf eine Zelle oder einen Bereich dar (in Textform), für den der Inhalt zurückgegeben wird.</p> <p>Wenn A1 (optional) auf 0 gesetzt ist, wird die R1C1 Notation verwendet. Wenn dieser Parameter fehlt, oder einen anderen Wert als 0 hat, wird die A1 Notation verwendet.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
VERWEIS(Suchkriterium; Suchvektor; Ergebnisvektor)	<p>Gibt den Inhalt einer Zelle entweder aus einem einzeiligen oder einspaltigen Bereich zurück. Optional wird der zugewiesene Wert (des gleichen Index) in einer anderen Spalte oder Zeile zurückgegeben. Anders als bei SVERWEIS und WVERWEIS können sich der Such- und der Ergebnisvektor in verschiedenen Positionen befinden; sie müssen nicht nebeneinander liegen. Außerdem muss der Suchvektor für den VERWEIS in aufsteigender Reihenfolge sortiert werden, anderenfalls liefert die Suche keine brauchbaren Ergebnisse.</p> <p>Falls VERWEIS den Suchbegriff nicht finden kann, gibt es den größten Wert aus dem Suchvektor wieder, der kleiner gleich dem Suchbegriff ist.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke.</p> <p>Suchkriterium ist der Wert, nach dem gesucht werden soll; Der Wert wird entweder direkt oder als Bezug eingegeben.</p> <p>Suchvektor ist der einzeilige oder einspaltige Bereich, der gesucht werden soll.</p> <p>Ergebnisvektor ist ein weiterer einzeiliger oder einspaltiger Bereich, aus dem das Ergebnis der Funktion entnommen wird. Das Ergebnis ist die Zelle des Ergebnisvektors mit dem gleichen Index wie bei der Instanz, die im Suchvektor gefunden wurde.</p>
VERGLEICH(Suchkriterium; Suchmatrix; Typ)	<p>Liefert die relative Position eines Elements in einer Matrix, das mit einem angegebenen Wert übereinstimmt. Die Funktion liefert die Position des in "Suchmatrix" gefundenen Werts in Form einer Zahl.</p> <p>Suchkriterium ist der Wert, nach dem in der einzeiligen oder einspaltigen Matrix gesucht werden soll.</p> <p>Suchmatrix ist der gesuchte Bezug. Eine Suchmatrix kann eine einzelne Zeile oder Spalte oder ein Teil einer einzelnen Zeile oder Spalte sein.</p> <p>Typ kann die Werte 1, 0 oder -1 annehmen. Wenn Typ den Wert 1 hat oder dieser optionale Parameter fehlt, wird davon ausgegangen, dass die erste Spalte der Suchmatrix in aufsteigender Reihenfolge sortiert ist. Bei Typ = -1 wird von einer absteigend sortierten Spalte ausgegangen. Dies stimmt mit derselben Funktion in Microsoft Excel überein.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
VERSCHIEBUNG(Bezug; Zeilen; Spalten; Höhe, Breite)	<p>Gibt den Wert von einer Zellenverschiebung durch eine bestimmte Anzahl von Zeilen und Spalten aus einem gegebenen Bezugspunkt zurück.</p> <p>Bezug ist der Bezug, von dem aus die Funktion nach dem neuen Bezug sucht.</p> <p>Zeilen ist die Anzahl von Zeilen, die verwendet wurde, um den Bezug nach oben (negativer Wert) oder unten zu korrigieren.</p> <p>Spalten (optional) ist die Anzahl von Spalten, die verwendet wurde, um den Bezug nach links (negativer Wert) oder rechts zu korrigieren.</p> <p>Höhe (optional) ist die vertikale Breite für einen Bereich, der an der neuen Bezugsposition beginnt.</p> <p>Breite (optional) ist die horizontale Breite für einen Bereich, der an der neuen Bezugsposition beginnt.</p> <p>Die Argumente Zeilen und Spalten dürfen weder Null noch einen negativen Beginn einer Zeile oder Spalte ergeben.</p> <p>Die Argumente Höhe und Breite dürfen weder Null noch eine negative Anzahl Zeilen oder Spalten ergeben.</p>
ZEILE(Bezug)	<p>Liefert die Zeilennummer eines Zellbezugs. Handelt es sich bei dem Bezug um eine Zelle, so wird die Zeilennummer der Zelle zurückgegeben. Ist der Bezug ein Zellbereich, dann liefert die Funktion die Nummern der entsprechenden Zeilen in einer einspaltigen <i>Matrix</i>, sofern die Formel als <i>Matrixformel</i> eingegeben wurde. Wenn die Funktion ZEILE einen Bereichsbezugsparameter aufweist und nicht als Matrixformel verwendet wird, dann wird nur die Zeilennummer der ersten Zelle innerhalb des Bereichs ermittelt.</p> <p>Bezug ist der Bezug auf einen Zellbereich, dessen Zeilennummern ermittelt werden sollen. Das Argument kann auch eine einzige Zelle sein.</p> <p>Wird kein Bezug angegeben, wird die Zeilennummer der Zelle ermittelt, in der die Formel eingegeben wird. LibreOffice Calc setzt automatisch den Bezug auf die aktuelle Zelle.</p>
ZEILEN(Matrix)	<p>Gibt die Anzahl von Zeilen in einem Bezug oder Matrix zurück. Matrix ist der Bezug oder benannte Bereich dessen Gesamtanzahl von Zeilen bestimmt wird.</p>
TABELLE(Bezug)	<p>Bestimmt die Tabellennummer eines Bezugs oder einer Zeichenkette, die ein Tabellename ist. Ist kein Parameter angegeben, ist das Ergebnis die Tabellennummer der Tabelle, in der die Formel steht.</p> <p>Bezug ist ein optionaler Parameter und stellt den Bezug auf eine Zelle, einen Bereich oder einen Tabellennamen dar.</p>
TABELLEN(Bezug)	<p>Bestimmt die Anzahl von Tabellen in einem Bezug. Wenn keine Parameter eingegeben sind, ist das Ergebnis der Anzahl von Tabellen in dem aktuellen Dokument.</p> <p>Bezug ist der Bezug auf eine Tabelle oder einen Bereich. Dies ist ein optionaler Parameter.</p>

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
VORLAGE("Vorlage"; Zeit; "Vorlage2")	<p>Weist der Formelzelle eine Formatvorlage zu. Nach einstellbarer Zeit wird optional eine andere Vorlage zugewiesen. Diese Funktion gibt immer den Wert 0 zurück, so dass Sie die Funktion per Addition zu einer anderen Funktion hinzufügen können, ohne deren Wert zu verändern.</p> <p>Vorlage ist der Name einer der Zelle zugewiesenen Formatvorlage. Die Namen von Formatvorlagen sind in Anführungszeichen zu setzen.</p> <p>Zeit ist eine optionale Zeitspanne in Sekunden. Fehlt dieser Parameter, wird die Vorlage nicht nach einer bestimmten Zeit gewechselt.</p> <p>Vorlage2 ist der optionale Name einer Formatvorlage, die der Zelle nach Verstreichen einer bestimmten Zeit zugewiesen wird. Wenn dieser Parameter nicht vorhanden ist, wird von "Vorgaben" ausgegangen.</p>
SVERWEIS(Suchkriterium; Matrix; Index; Sortierreihenfolge)	<p>Senkrechte Suche mit Bezug auf rechts benachbarte Zellen. Diese Funktion prüft, ob ein bestimmter Wert in der ersten Spalte einer Matrix vorhanden ist. Die Funktion gibt dann den Wert in der gleichen Zeile der Spalte zurück, die durch Index benannt ist. Wenn der Parameter Sortierreihenfolge weggelassen oder auf WAHR oder 1 gesetzt wird, wird angenommen, dass die Daten in aufsteigender Reihenfolge sortiert werden. Wenn dies der Fall ist und das exakte Suchkriterium nicht gefunden wird, wird der letzte Wert, der kleiner als das Kriterium ist, zurückgegeben. Wenn Sortierreihenfolge auf FALSCH oder Null gesetzt wird, muss eine exakte Übereinstimmung gefunden werden, anderenfalls wird die Fehlermeldung Fehler: Wert nicht verfügbar angezeigt. Demzufolge müssen die Daten bei einem Wert von Null nicht in aufsteigender Reihenfolge sortiert werden. Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke.</p> <p>Suchkriterium ist der Wert, nach dem in der ersten Spalte der Matrix gesucht wird.</p> <p>Matrix ist der Bezug, der mindestens zwei Spalten einschließen muss.</p> <p>Index ist die Nummer der Spalte in der Matrix, die den Wert enthält, der zurückgegeben wird. Die erste Spalte hat die Nummer 1.</p> <p>Sortierreihenfolge ist ein optionaler Parameter, der anzeigt, ob die erste Spalte in der Matrix in aufsteigender Reihenfolge sortiert wird. Geben Sie den booleschen Wert FALSCH oder Null ein, wenn die erste Spalte nicht in aufsteigender Reihenfolge sortiert wird. Sortierte Spalten können viel schneller durchsucht werden, und die Funktion gibt immer einen Wert zurück, selbst dann, wenn für den Suchwert keine exakte Übereinstimmung gefunden wurde, wenn er zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Wert der sortierten Liste liegt. In unsortierten Listen muss für den Suchwert eine exakte Übereinstimmung gefunden werden. Anderenfalls gibt die Funktion folgende Meldung zurück: Fehler: Wert nicht verfügbar.</p>

Text-Funktionen

Verwenden Sie Text-Funktionen, um Text Zeichenfolgen oder Zeichencode zu suchen und zu bearbeiten.

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
ARABISCH("Text")	Berechnet den Wert einer römischen Zahl. Der Wertbereich muss zwischen 0 und 3999 sein. Text ist der Text, der eine römische Zahl repräsentiert.
BASIS(Zahl; Zahlenbasis; [Mindestlänge])	Wandelt eine positive Ganzzahl in einen Text aus dem Zahlensystem zur angegebenen Basis. Dabei werden die Ziffern 0–9 und die Buchstaben A-Z verwendet. Zahl ist die positive ganze Zahl umgewandelt zu werden. Zahlenbasis ist die Basis von dem Zahlensystem. Es kann jede positive ganze Zahl zwischen 2 und 36 sein. Mindestlänge (optional) ist die Mindestlänge der Zeichenfolge, die erstellt wurde. Wenn der Text kürzer als die angezeigten Mindestlänge ist, werden Nullen links von der Zeichenfolge hinzugefügt.
ZEICHEN(Zahl)	Wandelt eine Zahl in ein Zeichen laut der gegenwärtigen Codetabelle um. Die Zahl kann eine zweistellige oder dreistellige ganze Zahl sein. Zahl ist eine Zahl zwischen 1 und 255 repräsentierend den Codeausdruck für das Schriftzeichen.
SÄUBERN("Text")	Entfernt alle nicht-druckbaren Zeichen von der Zeichenfolge. Text bezieht sich auf den Text aus welchem alle nicht druckbaren Zeichen zu entfernen sind.
CODE("Text")	Gibt einen numerischen Code für das erste Schriftzeichen in einer Textzeichenfolge zurück. Text ist der Text, für den der Code von dem ersten Schriftzeichen gefunden wird.
VERKETTEN("Text_1"; ...; "Text_30")	Kombiniert mehrere Textzeichenfolgen in eine Zeichenfolge. Text_1; Text_2; ... Text_30 sind Textpassagen, welche in einer Zeichenfolge kombiniert werden.
DEZIMAL("Text"; Zahlenbasis)	Wandelt Text mit Zeichen aus einem Zahlensystem in eine positive Ganzzahl in der gegebenen Zahlenbasis um. Die Zahlenbasis muss im Bereich von 2 bis 36 liegen. Leer- und Tabulatorzeichen und werden ignoriert. Das Textfeld unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung. Text ist der Text, der umgewandelt werden soll. Um zwischen einer Hexadezimalzahl wie A1 und dem Bezug auf Zelle A1 zu unterscheiden, müssen Sie die Zahl in Anführungszeichen setzen, zum Beispiel "A1" oder "SCHRIFTSCHNITT". Zahlenbasis zeigt die Basis des Zahlensystems an. Es kann sich dabei um eine positive Ganzzahl zwischen 2 und 36 handeln.

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
EUR(Wert; Dezimalstellen)	<p>Wandelt eine Zahl in einen Betrag im Währungsformat um, der auf eine bestimmte Dezimalstelle gerundet ist. Geben Sie im Feld Wert die Zahl ein, die in eine Währung umgewandelt werden soll.</p> <p>Sie können die Anzahl der Dezimalstellen auch in das Feld Dezimalstellen eingeben. Wenn kein Wert angegeben ist, werden alle Zahlen im Währungsformat mit zwei Dezimalstellen angezeigt.</p> <p>Das Währungsformat legen Sie in den Systemeinstellungen fest. Wert ist eine Zahl, ein Bezug auf eine Zelle, in der eine Zahl enthalten ist, oder eine Formel, die eine Zahl zurückgibt. Dezimalstellen ist die optionale Anzahl von Dezimalstellen.</p>
IDENTISCH("Text_1"; "Text_2")	<p>Vergleicht zwei Textzeichenfolgen und gibt WAHR zurück, wenn sie identisch sind. Diese Funktion unterscheidet Groß- und Kleinbuchstaben.</p> <p>Text_1 ist die erste zu vergleichende Text. Text_2 ist der zweite zu vergleichende Text.</p>
FINDEN("Suchtext"; "Text"; Position)	<p>Sucht nach eine Textzeichenfolge innerhalb einer anderen Zeichenfolge. Wo man die Suche beginnt, kann auch definiert werden. Der Suchbegriff kann eine Zahl oder jede andere Schriftzeichenfolge sein. Die Suche unterscheidet Groß- und Kleinbuchstaben.</p> <p>Suchtext ist der Text, die gefunden werden soll.</p> <p>Text ist der Text, wo die Suche stattfindet. Position (optional) ist die Position im Text, von welchem die Suche startet.</p>
FEST(Zahl; Dezimalstellen; Keine Tausendertrennzeichen)	<p>Hiermit geben Sie eine Zahl als Text mit der gewünschten Anzahl an Dezimalstellen und den optionalen Tausendertrennzeichen zurück.</p> <p>Zahl ist die Zahl, die formatiert werden soll.</p> <p>Dezimalstellen ist die Anzahl der Dezimalstellen, die angezeigt werden sollen.</p> <p>Keine Tausendertrennzeichen (optional) bestimmt, ob das Tausendertrennzeichen verwendet wird. Wenn der Parameter ungleich 0 ist, wird das Tausendertrennzeichen nicht angezeigt. Wenn der Parameter gleich 0 oder nicht vorhanden ist, werden die Tausendertrennzeichen entsprechend Ihren aktuelle lokale Einstellungen angezeigt.</p>
LINKS("Text"; Zahl)	<p>Hiermit geben Sie das erste Zeichen bzw. die ersten Zeichen eines Textes zurück.</p> <p>Text ist der Text, dessen am Anfang stehende Wortsegmente bestimmt werden sollen.</p> <p>Zahl (optional) gibt die Anzahl der Zeichen für den Anfangstext an. Ist dieser Parameter nicht definiert, dann wird ein Zeichen zurückgegeben.</p>

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
LÄNGE("Text")	Diese Funktion gibt die Länge einer Zeichenkette zurück. Leerzeichen werden mitgezählt. Text ist der Text, dessen Länge bestimmt werden soll.
KLEIN("Text")	Die im Textfeld Text eingegebene Buchstabenfolge wird komplett in Kleinbuchstaben umgewandelt. Text bezieht sich auf Text, der umgewandelt werden soll.
TEIL("Text"; Anfang; Zahl)	Hiermit geben Sie eine Zeichenfolge des Textes zurück. Die Parameter geben die Ausgangsposition und die Zeichenanzahl an. Text ist der Text, der Zeichen enthält, die extrahiert werden sollen. Anfang ist die Position des ersten Zeichens im Text, der extrahiert werden soll. Zahl gibt die Anzahl von Zeichen im betreffenden Teil des Textes an.
GROSS2("Text")	Setzt alle Wortanfänge einer Textzeichenkette in Großbuchstaben um. Text bezieht sich auf Text, der umgewandelt werden soll.
ERSETZEN("Text"; Position; Länge; "NeuerText")	Wenn Sie einen bestimmten Teil einer Zeichenkette durch eine andere Zeichenkette auswechseln möchten, können Sie hier den auszuwechselnden Text, die Position, die Länge und den Textersatz festlegen. Es können sowohl Zeichen als auch Zahlen (die automatisch in Text gewandelt werden) mit dieser Funktion ausgetauscht werden. Das Ergebnis der Funktion ist immer ein Text. Wollen Sie mit einer ersetzten Zahl weiter rechnen, so müssen Sie das Ergebnis mit der Funktion WERT in eine Zahl zurückverwandeln. Text, der Zahlen enthält, ist in Anführungszeichen zu setzen. Anderenfalls wird er als Zahl interpretiert und automatisch in Text konvertiert. Text ist ein Text, aus dem ein Teil ersetzt wird. Position bezieht sich auf die Position innerhalb des Textes, wo die Ersetzung beginnt. Länge ist die Anzahl von Zeichen im Text, der ersetzt werden soll. NeuerText bezieht sich auf Text, der den Text ersetzt.
WIEDERHOLEN("Text"; Zahl)	Wiederholt eine Zeichenkette so oft, wie mit Anzahl angegeben. Text ist der Text, der wiederholt werden soll. Zahl ist die Anzahl von Wiederholungen. Das Ergebnis darf maximal 255 Zeichen lang werden.
RECHTS("Text"; Zahl)	Gibt das letzte Zeichen bzw. die letzten Zeichen eines Textes zurück. Text ist der Text, dessen rechter Teil bestimmt werden soll. Zahl (optional) gibt die Anzahl von Zeichen im rechten Teil des Textes an.

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
RÖMISCH(Zahl; Modus)	<p>Konvertiert eine arabische in eine römische Zahl. Der Wert muss im Bereich 0 bis 3999 liegen. Als Modus kann eine Ganzzahl von 0 bis 4 angegeben werden.</p> <p>Zahl ist die Zahl, die in eine römische Zahl umgewandelt werden soll.</p> <p>Modus (optional) Gibt den Grad der Vereinfachung an. Je höher der Wert, desto mehr wird die römische Zahl vereinfacht.</p>
ROT13(Text) (aus ADD-In)	<p>Verschlüsselt eine Zeichenkette durch Verschiebung der Zeichen um 13 Zeichen im Alphabet. Nach dem Buchstaben Z wird das Alphabet erneut durchlaufen (Rotation). Durch erneutes Anwenden der Verschlüsselungsfunktion auf den entstandenen Code kann der Text wieder entschlüsselt werden.</p> <p>Text ist die Zeichenkette, die verschlüsselt werden soll. ROT13(ROT13(Text)) entschlüsselt den Code.</p>
SUCHEN("Suchtext"; "Text"; Position)	<p>Gibt die Position eines Textsegments innerhalb einer Zeichenkette aus. Bei Belieben können Sie auch den Anfang für die Suche festlegen. Bei dem Suchbegriff kann es sich um eine Zahl oder eine beliebige Zeichenkette handeln. Die Groß-/Kleinschreibung spielt hier keine Rolle.</p> <p>Die Suche unterstützt reguläre Ausdrücke.</p> <p>Suchtext ist der Text, nach dem gesucht werden soll.</p> <p>Text ist der Text, wo die Suche stattfindet.</p> <p>Position (optional) ist die Position im Text, wo die Suche beginnen soll.</p>
WECHSELN("Text"; "Suchtext"; "Textersatz"; Auffinden)	<p>Tauscht in einer Zeichenkette einen alten gegen einen neuen Text aus.</p> <p>Text ist der Text, in dem Textsegmente ausgetauscht werden sollen.</p> <p>Suchtext ist das Textsegment, das ersetzt werden soll (mehrere Male).</p> <p>Textersatz ist der Text, der das Textsegment ersetzen soll.</p> <p>Auffinden (optional) zeigt an, welche gefundene Textstelle des Suchtextes ersetzt werden soll. Wenn dieser Parameter nicht vorhanden ist, wird der Suchtext durchgängig ersetzt.</p>
T(Wert)	<p>Diese Funktion gibt den Zieltext zurück oder eine leere Textfolge, wenn das Ziel kein Text ist.</p> <p>Wert ist der Wert, um umgewandelt zu werden. Auch ein Bezug kann als ein Parameter verwendet werden. Wenn die bezugnehmende Zelle eine Zahl oder eine Formel mit einem numerischen Ergebnis enthält, wird das Resultat eine leere Zeichenfolge sein.</p>

<i>Syntax</i> <i>Deutsch</i>	<i>Beschreibung</i>
TEXT(Zahl; Format)	Wandelt eine Zahl in Text laut einem gegebenen Format um. Zahl ist der Zahlenwert umgewandelt zu werden. Format ist der Text die definiert das Format. Verwenden Sie Ihre Dezimal- und Tausendertrennzeichen nach der in dem Zellenformat eingestellten Sprache.
GLÄTTEN("Text")	Entfernt Leerstellen aus einer Zeichenfolge und lässt nur einzelne Leerzeichen zwischen Worten stehen. Text bezieht sich auf den Text, in dem Leerstellen oder die Zelle entfernt werden sollen, in welcher der Inhalt nach links ausgerichtet wird.
GROSS("Text")	Wandelt die Zeichenfolge um, die in dem Textparameter für Großbuchstaben spezifiziert wurde. Text sind die kleingeschriebenen Buchstaben, die Sie in Großbuchstaben umwandeln wollen.
WERT("Text")	Konvertiert eine Textzeichenkette in eine Zahl. Text ist der Text, der in eine Zahl umgewandelt werden soll.

Add-in Funktionen

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
BESSELI(X; N)	Berechnet die modifizierte Besselsche Funktion $I_n(x)$. X ist der Wert, auf dem die Funktion berechnet wird. N die Reihenfolge von der Besselsche Funktion ist.
BESSELJ(X; N)	Berechnet die Besselsche Funktion $J_n(x)$ (Zylinder Funktion). X ist der Wert, auf dem die Funktion berechnet wird. N ist die Reihenfolge von der Besselsche Funktion.
BESSELK(X; N)	Berechnet die modifizierte Besselsche Funktion $K_n(x)$. X ist der Wert, auf dem die Funktion berechnet wird. N ist die Reihenfolge von der Besselsche Funktion.
BESSELY(X; N)	Berechnet die modifizierte Besselsche Funktion $Y_n(x)$, auch bekannt als die Weber oder Neumann Funktion. X ist der Wert, auf dem die Funktion berechnet wird. N die Reihenfolge von der Besselsche Funktion ist.
BININDEZ(Zahl)	Das Ergebnis ist die Dezimalzahl der eingegebenen Binärzahl. Zahl ist eine Binärzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen (Bits) bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
BININHEX(Zahl; Stellen)	Das Ergebnis ist die Hexadezimalzahl der eingegebenen Binärzahl. Zahl ist eine Binärzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen (Bits) bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
BININOKT(Zahl; Stellen)	Das Ergebnis ist die Oktalzahl der eingegebenen Binärzahl. Zahl ist eine Binärzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen (Bits) bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
KOMPLEXE(Realteil; Imaginärteil; Suffix)	Das Ergebnis ist eine komplexe Zahl, die sich aus Realteil und Imaginärteil ergibt. Realteil ist der reelle Koeffizient der komplexen Zahl. Imaginärteil ist der imaginäre Koeffizient der komplexen Zahl. Suffix ist eine Liste von Optionen, "i" oder "j".
UMRECHNEN_ADD(Zahl; "Von-Einheit"; "In-Einheit")	Konvertiert einen Wert von einer Maßeinheit in den entsprechenden Wert einer anderen Maßeinheit. Zahl ist die Zahl, die umgewandelt wird. Von-Einheit ist die Einheit, ist die Einheit von der umgewandelt wird. In-Einheit ist die Einheit, in die die Umwandlung stattfindet. Beide Einheiten müssen vom selben Typ sein
DEZINBIN(Zahl; Stellen)	Das Ergebnis ist die Binärzahl der eingegebenen Dezimalzahl zwischen -512 und 511. Zahl ist eine Dezimalzahl. Wenn Zahl negativ ist, gibt die Funktion eine Binärzahl mit 10 Zeichen zurück. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die anderen 9 Bits geben den Wert zurück. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
DEZINHEX(Zahl; Stellen)	Das Ergebnis ist die Hexadezimalzahl der eingegebenen Dezimalzahl. Zahl ist eine Dezimalzahl. Wenn Zahl negativ ist, gibt die Funktion eine Hexadezimalzahl mit 10 Zeichen (40 Bits) zurück. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die anderen 39 Bits geben den Wert zurück. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
DEZINOKT(Zahl;Stellen)	Das Ergebnis ist die Oktalzahl der eingegebenen Dezimalzahl. Zahl ist eine Dezimalzahl. Wenn Zahl negativ ist, gibt die Funktion eine Oktalzahl mit 10 Zeichen (30 Bits) zurück. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die anderen 29 Bits geben den Wert zurück. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
DELTA(Zahl 1; Zahl 2)	Das Ergebnis ist WAHR (1), wenn beide Zahlen , die als Argument übergeben werden, gleich sind, sonst FALSCH (0).

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
GAUSSFEHLER(UntererGrenzwert; ObererGrenzwert)	Liefert Werte der Gauss'schen Fehlerfunktion. UntererGrenzwert ist der untere Grenzwert des Integralwerts. ObererGrenzwert ist optional. Es handelt sich um den oberen Grenzwert des Integralwerts. Fehlt dieser Wert, erfolgt die Berechnung zwischen 0 und dem unteren Grenzwert.
GAUSSFKOMPL(UntererGrenzwert)	Liefert Komplementärwerte zur Gauss'schen Fehlerfunktion zwischen x und Unendlich. UntererGrenzwert ist der untere Grenzwert des Integralwerts.
ZWEIFAKULTÄT(Zahl)	Berechnet die Zweifakultät einer Zahl. Berechnet Zahl !! , die Zweifakultät einer Zahl . Zahl ist eine Ganzzahl größer gleich Null. Für gerade Zahlen berechnet ZWEIFAKULTÄT(n): $2 * 4 * 6 * 8 * \dots * n$ Für ungerade Zahlen berechnet ZWEIFAKULTÄT(n): $1 * 3 * 5 * 7 * \dots * n$ Per Definition ergibt ZWEIFAKULTÄT(0) 1.
GGANZZAHL(Zahl; Schwellenwert)	Das Ergebnis ist 1, wenn Zahl größer als Schwellenwert oder gleichgroß ist.
HEXINBIN(Zahl; Stellen)	Das Ergebnis ist die Binärzahl der eingegebenen Hexadezimalzahl. Zahl ist eine Hexadezimalzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die folgenden Bits geben den Wert zurück. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
HEXINDEZ(Zahl)	Das Ergebnis ist die Dezimalzahl der eingegebenen Hexadezimalzahl. Zahl ist eine Hexadezimalzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die folgenden Bits geben den Wert zurück. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben.
HEXINOKT(Zahl; Stellen)	Das Ergebnis ist die Oktalzahl der eingegebenen Hexadezimalzahl. Zahl ist eine Hexadezimalzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die folgenden Bits geben den Wert zurück. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
IMABS("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist der Absolutbetrag einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMAGINÄRTEIL("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist der imaginäre Anteil einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMARGUMENT("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist das Argument (der Winkel phi) einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
IMKONJUGIERTE("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist das konjugierte komplexe Komplement zu einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMCOS("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist der Kosinus einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMDIV("Zähler"; "Nenner")	Das Ergebnis ist die Division aus zwei komplexen Zahlen. Zähler , Nenner sind komplexe Zahlen, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben werden.
IMEXP("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist die Potenz aus e (der Eulerschen Zahl) mit der komplexen Zahl. Die Konstante e hat den ungefähren Wert 2,71828182845904. Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMLN("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist der natürliche Logarithmus (mit der Basis e) einer komplexen Zahl . Die Konstante e hat den ungefähren Wert 2,71828182845904. Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMLOG10("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist der dekadische Logarithmus einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMLOG2("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist der binäre Logarithmus einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMAPOTENZ("Komplexe Zahl"; Zahl)	Gibt die ganzzahlig Potenz von einer komplexen Zahl zurück. Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird. Zahl ist der Exponent.
IMPRODUKT("Komplexe Zahl"; "KomplexeZahl 1"; ...)	Das Ergebnis ist das Produkt von bis zu 29 komplexen Zahlen . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMREALTEIL("Komplexe Zahl")	Gibt den realen Koeffizient von einer komplexen Zahl zurück. Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMSIN("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist der Sinus einer komplexen Zahl . Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.
IMWURZEL("Komplexe Zahl")	Das Ergebnis ist die Wurzel einer komplexen Zahl. Komplexe Zahl ist eine komplexe Zahl, die in der Form " $x+yi$ " oder " $x+yj$ " eingegeben wird.

<i>Syntax</i>	<i>Beschreibung</i>
IMSUB("Komplexe Zahl 1"; "Komplexe Zahl 2")	Das Ergebnis ist die Subtraktion aus zwei komplexen Zahlen. Die komplexen Zahlen werden in der Form "x + yi" oder "x + yj" eingegeben
IMSUMME("KomplexeZahl 1"; "KomplexeZahl 2"; ...)	Gibt die Summe von bis zu 29 komplexen Zahlen zurück. Die komplexen Zahlen werden in der Form "x + yi" oder "x + yj" eingegeben
OKTINBIN(Zahl; Stellen)	Das Ergebnis ist die Binärzahl der eingegebenen Oktalzahl . Zahl ist die Oktalzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die folgenden Bits geben den Wert zurück. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.
OKTINDEZ(Zahl)	Gibt die Dezimalzahl der eingegebenen Oktalzahl zurück. Zahl ist die Oktalzahl.
OKTINHEX(Zahl; Stellen)	Gibt die Hexadezimalzahl für die eingegebene Oktalzahl zurück. Zahl ist die Oktalzahl. Die Zahl kann aus maximal 10 Stellen bestehen. Das höchstwertige Bit ist das Vorzeichenbit, die folgenden Bits geben den Wert zurück. Negative Zahlen werden als Zweierkomplement eingegeben. Stellen bezieht sich auf die Anzahl der Stellen, die ausgegeben werden.